

thema:
Grenzen

Schule
Lernraum

Dorfleben
Aktive Kirche

Diverses
Trauerbegleitung

Hotel-Restaurant Hohe Lust

9426 Lutzenberg, Tel 071 888 12 56
Mi und Do Ruhetag

hotelhohelust.ch

Nun verwöhnen wir Sie wieder
mit unseren feinen Wildgerichten

Achtung nicht verpassen !!!

Metzgete

Freitag, Samstag, Sonntag
27./28./29. Oktober 2017

Kleine Feier: «Grande Tavola»

Verbringen Sie die letzten Stunden
dieses Jahres bei einem
gemütlichen Sylvesterdiner mit uns.

**Auf Ihren Besuch freut sich
Familie Barmettler
mit ihren Mitarbeitern!**



Rehabilitations Zentrum

9426 Lutzenberg

- Bäckerei
- Gartenbau
- Dorfladen/Postagentur
- Werkstatt
- Industriearbeiten

Wir gestalten auch Ihren
Garten. Testen Sie unsere
Betriebe und verlangen Sie
eine unverbindliche Offerte.
Wir freuen uns auf Ihren
Auftrag.

Telefon 071 886 30 80
Telefax 071 886 30 86
info@reha-lutzenberg.ch
www.reha-lutzenberg.ch

Struktur hilft –
Klarheit sticht.

Mit Können
und Leidenschaft
zum Erfolg.



TypoRenn
Schrift und Typografie
9052 Niederteufen
079 335 08 03
prenn@typorenn.ch



Sanitäre Lösungen
und Spenglerarbeiten
individuell
auf Sie zu geschnitten.

Wir lösen alle Ihre sanitären
Probleme individuell und präzise.
Egal ob Neubau oder Reparaturen,
wir sind jederzeit für Sie bereit.

K. Käch

Spenglerei
Sanitäre Installationen
9426 Lutzenberg, 9326 Horn
Telefon 888 15 19

zweirad-signer.ch

Zweirad SIGNER Thal GmbH Messmerweg 2 CH-9425 Thal
Tel +41 71 8881993 info@zweirad-signer.ch



powered by
BOSCH

STEVENS
BIKES

Polarity Therapie

wird von den meisten
Zusatzversicherungen anerkannt

ganzheitliche Körpertherapie, Gespräche, Ernährung
und Bewegung - für das innere und äussere Gleichgewicht

Termine nach Vereinbarung - ich freue mich auf Sie!
www.insel-der-gesundheit.ch

Insel der Gesundheit - Malima M. Vetsch, dipl. Polarity-Therapeutin, 9426 Lutzenberg
Haufen 369 071 880 03 54 079 306 58 53 info@insel-der-gesundheit.ch



Immer da, wo Zahlen sind.

Hardwär? Softwär? Hierhär!

**doppel
net**
Informatik GmbH
www.doppel.net

**Güetli 160 | 9428 Walzenhausen
071 880 04 13 | mail@doppel.net**

Ihr Kundenberater
in der Nähe



Schützen Sie,
was Ihnen
wichtig ist.

ZÜRICH, Generalagentur
Peter Ludwig
Kevin Eicher,
Kundenberater
Hauptstrasse 30
9400 Rorschach
Tel: 079 510 91 36
kevin.eicher@zurich.ch

ZURICH

Raiffeisen-Mitglieder erleben mehr.

Konzerte, Raiffeisen Super League, Ski-Gebiete und über
470 Museen zu attraktiven Preisen. raiffeisen.ch/memberplus

Raiffeisenbank Unteres Rheintal
Telefon 071 747 12 12
www.raiffeisen.ch/unteres-rheintal

Geschäftsstellen in
Rheineck und St. Margrethen

RAIFFEISEN

Tageskarte Gemeinde

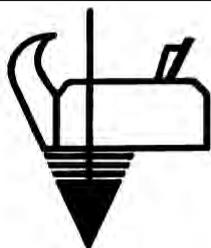
Mit der «Tageskarte Gemeinde» für
CHF 45.– können Sie beliebig vom
SBB-Angebot auf Schiff- und Postauto-
linien umsteigen. Die Karten können
unter Telefon 071 886 70 85 oder unter
www.lutzenberg.ch reserviert werden.

Gemeindekanzlei

**Juan
Jankovics**
AUTOMOBILE THAL

071 888 41 14

für **FIRT** und alle anderen guten Autos!



Langenegger AG Holzbau + Bedachungen

Haufen, 9426 Lutzenberg

Telefon 071-888 31 76

Fax 071-888 31 33

Liebe Leserinnen, Lieber Leser,

Der Herbst hat bei uns schon längst Einzug gehalten und auch die OLMA, dick unterstrichen, steht gut sichtbar in unserem Terminkalender vermerkt. Gerne erinnern wir uns zurück an die schönen Sommertage. Weshalb diese heuer so zahlreich waren, hat mit verschiedenen Wetter-Konstellationen zu tun, auch die allgemeine Klimaerwärmung wird einiges dazu beigetragen haben.

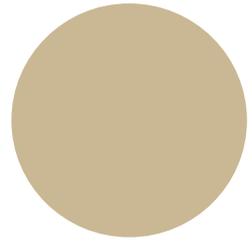
Im Durchschnitt war der Sommer knapp zwei Grad zu warm. Das ist für eine Jahreszeit eine recht grosse Abweichung. Die berühmten «Hundstage» Ende Juli wurden ihrem Namen nur teilweise gerecht. Danach ging es rasch auf- und abwärts. Die höchste Temperatur des Jahres wurde in Sion mit 37° Anfang August gemessen.

Die hohen Temperaturen führten auch in unserer Gegend zu mehreren sogenannten Tropennächten, was das Abhalten von Party's und Grillfesten bis spät in die Nacht hinein begünstigte. Dass solche Festivitäten in der Nachbarschaft nicht überall goutiert werden, bringt uns zum Leitartikel der vorliegenden Ausgabe des «fokus» mit dem Thema Grenzen.

Wir kennen die Landesgrenzen, Kantonsgrenzen, Gemeindegrenzen und auch die Grundstücksgrenzen. Alle sind sie genauest eingemessen, dokumentiert und amtlich besiegelt – praktisch unveränderbar. Weshalb jedoch vor allem Grundstücksgrenzen sehr oft zu nachbarschaftlichem Zwist führen ist ein Phänomen.

« Im Juni dieses Jahres
wurde der zweit-
heisseste Tag
seit Messbeginn
im Jahr 1864
verzeichnet. »

Laubhaufen, eine Scheiterbeige, eine allzu schattenspendende Tanne, oder eben eine Grillparty werden da schnell einmal zu einem grossen Thema mit Konfliktpotential zwischen zwei Nachbarn, welche dabei gerne ihre «territorialen» Rechte geltend machen. So hat sich schon manches Traumgrundstück als wahres Minenfeld entpuppt.



«Niemand kann länger Frieden haben,
als dies sein Nachbar will.»

Juvenal, römischer Dichter

Die Grundbestimmung im Nachbarrecht (ZGB 684) lautet im Kern: Sie dürfen auf ihrem Grundstück alles machen, solange sie ihre Nachbarn damit nicht übermässig beeinträchtigen oder schädigen.

Was «übermässig» im Einzelfall bedeutet, ist allerdings eine Ermessensfrage. Dies führt unweigerlich zur Einsicht, dass auch in Zukunft viel «Pulver» über Nachbarschaftsgrenzen verschossen werden wird.

Ich kann Ihnen daher nur empfehlen: Freuen Sie sich gemeinsam mit Ihrem Nachbarn auf einen goldenen Herbst und selbstverständlich auf die OLMA!

Peter Schalch

Impressum

Redaktion Maria Heine Zellweger, Peter Schalch, Werner Meier, Walter Grob, Doris Herzig, fokus@lutzenberg.ch

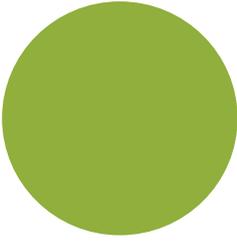
Inserate Gemeindeverwaltung, Gitzbüchel 192, 9426 Lutzenberg
hans.kuenzler@lutzenberg.ar.ch

Gestaltung TypoRenn, 9052 Niederteufen, info@typorenn.ch

Druck Appenzeller Druckerei, 9101 Herisau

Redaktionsschluss ist jeweils am 10. des Vormonats

Titelbild Maria Heine Zellweger



Gemeindegrenzen, die keine Grenzen mehr sind

Die nächstliegende Grenze ist für die meisten Leute, wenn wir von der Grenze zum Nachbarn einmal absehen, die Grenze der Gemeinde, in der sie wohnen. Diese Grenze ist ganz selten markiert, man kann sie locker überqueren, ohne dass man – dies nur ein Beispiel – einen Ausweis vorzeigen muss. Die Gemeinde selbst ist im Prinzip ein Unternehmen, das, wenigstens in den meisten Fällen, für einen ansprechenden Lebensstandard ihrer Einwohner sorgt.

Wer sich nun fragt, in welcher Form denn eine Gemeinde zum Wohl ihrer Einwohner beiträgt, kann sich u.a. mit folgenden Stichworten «aufdatieren»: Wasserversorgung, Abwasser- und Abfallbeseitigung, Schule, Feuerwehr, Ambulante Krankenpflege (Spitex), Sozialhilfe ... Solange dies möglich war, erledigten die Gemeinden, dabei auch Lutzenberg, diese Aufgaben innerhalb ihrer Gemeindegrenzen selbst. Dies ist aber in vielen Fällen schon längst nicht mehr der Fall.

Das Beispiel Wasserversorgung

Ab anfangs der 1900er Jahre wurde in der Gemeinde Lutzenberg eine Wasserversorgung aufgebaut. Bis zu dieser Zeit versorgten sich die meisten Häuser mit eigenem Quellwasser selbst. Auch die Gemeinde versorgte sich mit Wasser aus Quellen in den Gemeinden Wolfhalden und Grub AR. Dieses wird für Notlagen und die Grundversorgung behalten. Ab 1960 konnte über das Seewasserwerk Rorschach Wasser aus dem Bodensee bezogen werden. Ab 1967 war dies auch durch die Seewasseranlage Staad (Gemeinde Thal) möglich. Das Wasser wird aus den Lutzenberger Reservoirs Fuchsacker (Brenden) und Haufen, sowie Sack (Wienacht-Tobel) über das Verteilernetz zu den Bezüglern geleitet. Erwähnt werden soll auch der Wasserbezugsort Lärchenheim (St. Margrethen), der aus dem Grundwasserstrom am Rhein gespiesen wird.

Abwasserbeseitigung bis zur Sauberkeit

Im November 1966 stimmten die Lutzenberger dem Beitritt zum Abwasserverband Altenrhein (AVA) zu. Im Februar 1975 konnte nach rund sechsjähriger Bauzeit die grösste Verbandsanlage der Ostschweiz ihren Betrieb stufenweise aufnehmen. Bis im Sommer konnten rund 80% der in der Region des AVA – umfassend die Gemeinden Goldach, Rorschach, Rorschacherberg, Thal, Rheineck, St. Margrethen, Lutzenberg, Walzenhausen, Wolfhalden, Heiden und Untereggen – anfallenden Abwässer über die neue Kläranlage geführt werden. Dies war ein erster Schritt zur Zusammenarbeit mit andern Gemeinden über die Gemeindegrenzen hinweg. In der Folge wurde der Betrieb der ARA Buck eingestellt und nach kurzer Zeit war es möglich, die Kläranlage zum Preis von CHF 15 000.– an die Gewässerschutzkommission von Appenzell Innerrhoden zu verkaufen.

Wohin mit dem Abfall?

Die Geschichte mit der Abfallbeseitigung ist ebenfalls kaum zu glauben: Noch bis vor rund 45 Jahren wurde der Hausabfall in Haufen-Brenden mit Ross und Wagen eingesammelt und beim Schulhaus Gitzbüchel in die Groppenbachdeponie geleert. In Wienacht-Tobel führte bis 1976 Gottlieb Sonderegger in der Krenne 13 Jahre lang mit seinem Pferdefuhrwerk jeweils den Kehrriech im Gemeindeteil Wienacht-Tobel ab. Die Umstellung erfolgte, weil die offene Kehrriechdeponie im Tan den Anforderungen in Bezug auf Gewässer- und Umweltschutz nicht mehr genügte und wegen der Geruchsimmissionen immer wieder Stein des Anstosses bildete. Seit 1. Juli 1976 wird der brennbarer Kehrriech in die städtische Kehrriech-Verbrennungs-Anlage nach St.Gallen geführt.



Der Lutzenberger Gemeindeteil Haufen-Brenden-Hof bezieht sein Trinkwasser ab dem Reservoir Fuchsacker oberhalb von Brenden.



Die Wasserversorgung für den Gemeindeteil Wienacht-Tobel erfolgt vom Reservoir Sack aus, das mit Bodenseewasser vom Seewasserwerk Rorschach aus gespiesen wird.



Aus den früheren Feuerwehren Haufen-Brenden und Wienacht-Tobel wurde zunächst die Einheitsfeuerwehr Lutzenberg und anschliessend der Zweckverband RTL.

Weitere Zusammenschlüsse zu Zusammenarbeit

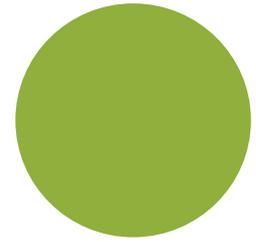
Über die Gemeindegrenzen hinweg gibt es noch viele weitere Zusammenarbeitsvereinbarungen:

Schule Lutzenberg: Die Grundschule wird in Lutzenberg über zwei Jahrgänge Kindergarten geführt, über die 1.–3. Klasse Grundstufe und die 4.–6. Klasse Mittelstufe. Die Oberstufe, 1.–3. Klasse Sekundarschule, besuchen die Schulkinder in umliegenden Gemeinden, so in Walzenhausen, Wolfhalden, Heiden oder Thal. Der Schulort kann von den Schülern bzw. deren Eltern frei gewählt werden. Eine wesentliche Rolle spielt bei dieser Wahl die Frage: Welcher Schulort ist vom Wohnort der Eltern aus am besten erreichbar? Transportmöglichkeiten gibt es mit Schulbussen oder der Bahn von Wienacht-Tobel nach Heiden. Für den Musikunterricht besuchen die Schulkinder die Musikschule Appenzeller Vorderland (MSAV) in Heiden. Sonderschulen, wie z. B. Heilpädagogische Schulen, werden ebenfalls ausserhalb der Gemeinde Lutzenberg besucht.

Feuerwehr RTL: Noch vor rund 40 Jahren bestand in den Gemeindeteilen Haufen-Brenden und Wienacht-Tobel je eine Feuerwehr. Später dann wurden die beiden Feuerwehren der Gemeinde Lutzenberg zur Feuerwehr Lutzenberg vereinigt. Die Depots in den Ortsteilen Brenden und Wienacht blieben bestehen. Per 1. Januar 2015 haben sich die Feuerwehren der Gemeinden Rheineck, Thal und Lutzenberg nach einstimmigen Bürgerentscheiden im Jahr 2014 zusammengeschlossen. Der so entstandene Zweckverband trägt den Namen Feuerwehr Rheineck-Thal-Lutzenberg, kurz Feuerwehr RTL.



Vor rund zwei Jahren hat sich die Gemeinde Lutzenberg der Abfallentsorgung bzw. Wertstoffsammelstelle Almendsberg in der Gemeinde Walzenhausen angeschlossen.



Sozialhilfe und Asylwesen: Im Appenzeller Vorderland gibt es in den Gemeinden für die Sozialhilfe mehrheitlich lediglich noch Anlaufschalter. Im Auftrag der Gemeinden des Appenzeller Vorderlands führen die Sozialen Dienste Vorderland AR (SDV) die regionale Berufsbeistandschaft, die Betreuung der privaten Beistände, die freiwillige Sozialberatung, die Alimentenhilfe sowie das Sozialamt einzelner Gemeinden.

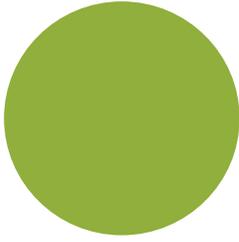
Ambulante Krankenpflege: Für die Gesundheits- und Krankenpflege hat sich die Gemeinde Lutzenberg der Spitex am Alten Rhein, mit Sitz in Rheineck, angeschlossen. Diese Organisation wird auch von den Gemeinden Rheineck, St. Margrethen und Thal unterstützt. Zu den Leistungen der Spitex am Alten Rhein gehören:

- Grund- und Behandlungspflege;
- Palliativ Care (Pflegen und Begleiten von Schwerstkranken und Sterbenden);
- Unterstützung, Entlastung und Anleitung von pflegenden Angehörigen, Freunden und Nachbarn;
- Vermietung von Krankmobilen.

Gemeindeverwaltung: Wie viele andere Gemeinden auch, hat die Gemeinde Lutzenberg einzelne Verwaltungszweige, die keine 100%-Tätigkeitsbereiche abgeben würden, ausgelagert: So wird das Grundbuchamt Lutzenberg, zusammen mit dem Grundbuchamt Reute, durch das Grundbuchamt Walzenhausen geführt. Zusammen mit allen Vorderländer Gemeinden gehört die Gemeinde Lutzenberg auch zur Trägerschaft des Betriebs- und Konkursamts in Heiden.

Werner Meier

Zu diesem Text haben folgende Personen wertvolle Informationen beigetragen: Hans Peter Tobler, früherer Gemeindegemeinderat; Rolf Niederer, Dorfchronist und früherer Gemeindegemeinderat; Hans Künzler, Finanzverwalter Gemeinde Lutzenberg.



Grenzen sind Trennwerte

Laut Wikipedia ist eine Grenze sinngemäss der Rand eines Raumes und damit ein Trennwert, eine Trennlinie. Grenzen können geografische Räume bezeichnen. Dazu gehören politische oder administrative Grenzen, wirtschaftliche und Zollgrenzen oder Grenzen von Eigentum. Räume können auch unscharf begrenzt sein, etwa Landschaften, Kulturgrenzen oder Verbreitungsgebiete, die man in der Natur kaum durch Linienstrukturen festmachen kann. Beispiele für nichtgeografische Räume sind übliche Verhaltensweisen oder die persönliche Integrität und Intimsphäre. Auch das Gewissen setzt dem eigenen Tun und Lassen Grenzen.



Grenzen – Geschichten und Fakten

Das Buch beinhaltet eine interessante, vielschichtige Sammlung von Aufsätzen zum Thema. Aus unterschiedlichen

Perspektiven nähern sich Fachleute aus Vermessung und Raumplanung, Historiker und Journalisten dem Thema Grenzen im Appenzellerland.

Herausgeber: Hanspeter Strebel und Werner Frischknecht
Fotos: Mäddel Fuchs

Appenzeller Verlag, CHF 22.–

Der Alltag in einer Grenzregion

Lutzenberg befindet sich in einer Grenzregion. Fast von jedem Punkt des Gemeindegebiets aus sieht man über die Grenze – die des eigenen Dorfes, des Kantons und des Landes. Um vom Dorfteil Wienacht zu den Weilern in Lutzenberg zu gelangen, führen die Fahrwege immer über St.Galler Kantonsgebiet – es sei denn, man benutzt das enge Strässchen über die Schwendi.



Im Herausfinden und Beschreiben, was es für Menschen heisst, in einer Grenzregion zu leben, zu arbeiten und die Freizeit zu verbringen, wäre ich beinahe an meine eigenen Grenzen gestossen – oder konnte mich kaum eingrenzen.

Unstrukturiert und wahllos stellte ich Menschen in meinem Umfeld immer wieder die Frage nach der Bedeutung von Grenzen und Grenznähe. Die Antworten

waren so vielfältig wie die Landschaft dieser Grenzregion. Sie erzählten von der bereichernden und naheliegenden Möglichkeit, den eigenen Radius zu erweitern. Es gebe mehr Auswahl an Gütern, Traditionen, kulturellen Anlässen und Aktivitäten. Die Rede ist auch von Offenheit der Region und dabei ist nicht nur der Blick weit über den See hinaus gemeint. Grenzen haben aber auch mit Respekt zu tun. Früher sprach man von Einfriedung, wenn ein Grundstück mit einem Zaun begrenzt wurde. Eine klar gekennzeichnete Grenze kann demnach auch Frieden verheissen.

Als Vorteil wird beschrieben, dass man mal schnell über die Grenze gehen kann, um von einer günstigeren oder andersartigen Produktpalette profitieren zu können. Eine andere Gruppe spricht sich ausdrücklich dafür aus, das Geld, das hier verdient wird, solle auch wieder hier ausgegeben werden. Im gewerblichen Umfeld spürt man den Druck, der durch den Preisvorteil vieler Angebote «ennet der Grenze» nicht von der Hand zu weisen ist.

Die Appenzeller Zeitung vom 12. Juli 2017 nimmt im Bund «Ostschweiz» das Thema auf: «Detailhandel auf Talfahrt. Die Zahl der Läden im Kanton St.Gallen sinkt. Hauptgründe sind der Einkaufstourismus im nahen Ausland und der florierende Onlinehandel.»

Eine Stimme sagt folgendes dazu aus: «Es ist einfach so. Wenn ich jedoch meinem Motto, meiner Besonderheit und meiner Qualität treu bleibe, bleiben auch Kunden treu. Günstiger ist nicht zwingend besser und das alleinige Kriterium.»

Man kann es drehen und wenden, wie man will: Grenzen sind dazu da, zu schützen, Einhaltung zu signalisieren und einen Raum oder eine Region zu definieren. Grenzen können überschritten werden und Standpunkte verändern. Genauso können mit dem Überschreiten von Grenzen die Territorien anderer verletzt werden. Einer der Angesprochenen sagte: «Grenzen können dazu dienen, uns in einem klar definierten Rahmen zu bewegen. Sie können aber auch den Horizont erweitern.» Spannend in fast allen kurzen Dialogen war, dass oft nicht die Kantonsgebiete oder die Länder Schweiz, Österreich und Deutschland als begrenzte Räume wahrgenommen werden. Vielmehr war häufig die Rede von der Bodenseeregion als geografisch definiertes Gebiet.

Maria Heine Zellweger

Grenzen verteidigen

Am 22. Juni 2011 feuerten, zum letzten Mal für eine Militärübung, die «Bison-Geschütze» am Lukmanierpass ihre Salven ab, danach war Schluss. Auch für das letzte Überbleibsel des legendären Reduit aus der Zeit des zweiten Weltkriegs. Es war ein Jahrhundertwerk: 657 Millionen Franken, in heutiger Kaufkraft gut 8 Milliarden, wurden von 1941 bis 1945 in den Ausbau eines gigantischen Festungsgürtels investiert.

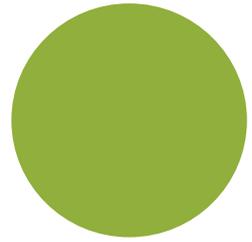
Mitte Juni 1940, kurz bevor in Nazi-Deutschland erste Planspiele zur Einnahme der Schweiz in der «Operation Tannenbaum» anliefen, schlug der Schweizer Generalstab dem Oberbefehlshaber General Guisan vor, die Feldarmee ganz oder teilweise in ein Alpenreduit zurückzunehmen. Immerhin gab es im Bereich des Gotthards bereits eine Alpenfestung, die Ende des 19. Jahrhunderts angelegt und hernach stetig ausgebaut wurde. Zudem war der Festungsbau aufgrund der verschärften Bedrohungslage schon seit Mitte der Dreissigerjahre wieder aufgenommen worden.

Nach dem Kriegseintritt Italiens am 10. Juni 1940 war die Schweiz von den Achsenmächten umzingelt. Am 25. Juli berief General Guisan 500 höhere Offiziere der Armee zum Rapport auf dem Rütli, wo sie auf die neue Strategie des Rückzugs ins Reduit eingeschworen wurden. Sollten die Achsenmächte angreifen, würde sich die Schweizer Armee auf die Verteidigung der Hochalpen und deren Zugänge konzentrieren.

Allerdings war man erst im Mai 1941 soweit, dass die Hauptstellung der Feldarmee im Reduit lag. Die Aufgabe der vorgeschobenen Stellung im Mittelland – hier sollte künftig nur noch ein Verzögerungskampf geführt werden – und die Konzentration der Truppen auf das Reduit, war unter dem Augenmerk des deutschen Balkanfeldzugs im April erfolgt. Der schnelle Vorstoss von Hitlers Panzertruppen in Jugoslawien hatte gezeigt, dass hügeliges Gelände nur geringen Verteidigungsnutzen hatte.

Die Festungswerke Sargans, St. Maurice und im Zentrum der Gotthard, bildeten die wichtigsten Eckpfeiler der schweizerischen Defensive. Wo natürliche Hindernisse zum Schutz der Reduitlinie fehlten, wurden Strassensperren, Panzergräben und zahllose andere Befestigungen angelegt. Für den Kriegsfall waren zudem Sprengungen von Brücken und Tunnels, sowie künstliche Überflutungen vorgesehen.

Von der Grenzbrigade 8, welche in unserer Region seinerzeit mit den Ausbauten von Sperren beauftragt war, entstand in den Jahren 1939 bis 1941 ein

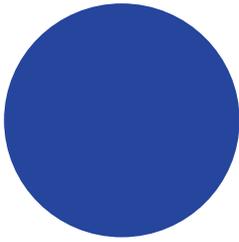


grosser Sperr-Riegel zwischen Staad und Lutzenberg. Dazu gehörte die Festung «Halde» in Buechen und das Infanteriewerk «Steiniger Tisch» im Buechberg. Unterstützt wurden die Festungen von zahlreichen Bunkerbauten und Unterständen, wovon die meisten auch heute noch existieren und sich zu einem grossen Teil in Privatbesitz befinden. Den eigentlichen Sperr-Riegel bildeten hingegen die markanten Panzersperren, welche sich wie eine Schlange von Staad, Steiniger Tisch, Feldmoos, Kruft bis nach Lutzenberg ausdehnten. Man nannte sie «Höckerlinie», «Hitlerzähne», oder wie heute noch allbekannt «Toblerone».

Mit den Höckerlinien wollte man Panzerangriffe auf Bunkerstellungen erschweren und hoffte, dass sich der Gegner auf bestimmte Stellen konzentrieren würde, wo dann die eigene Abwehr eingreifen könnte. Um Infanterieangriffe und vorrückende Sprengtruppen abzuhalten, wurden die Höckerlinien von Bunkern flankiert und zusätzlich mit Drahtverhauen umgeben.

Im Ernstfall würde der Gegner verschiedene Taktiken zur Überwindung der Panzersperren anwenden. Von anderen Kriegsschauplätzen ist bekannt, dass zuerst die Infanterie über die Höckerlinie vorrückte und einen Brückenkopf bildete, wobei umliegende Bunker unschädlich gemacht wurden. Danach wurde eine Lücke ins Hindernis gesprengt, damit die Panzer vorrücken konnten.

Glücklicherweise sind solche Fälle bei uns nicht eingetreten, derweil noch die letzten existierenden «Toblerone-Höcker» des Sperr-Riegels Staad-Lutzenberg auf der Wiese unterhalb des Gemeindehauses an diese schwierige Zeit erinnern. Vielleicht verdanken sie ihr Überleben unserem bekannten Lutzenberger Bürger Jean Tobler, dem Erfinder der «Toblerone»...



Eine Rarität: Gemeindegrundstücke im Vorarlberg

Die Gemeinde Lutzenberg ist Eigentümerin von drei landwirtschaftlich bewirtschafteten Grundstücken im benachbarten Vorarlberg. Zwei Grundstücke in der Gemeinde Gaissau und eines in der Gemeinde Höchst.

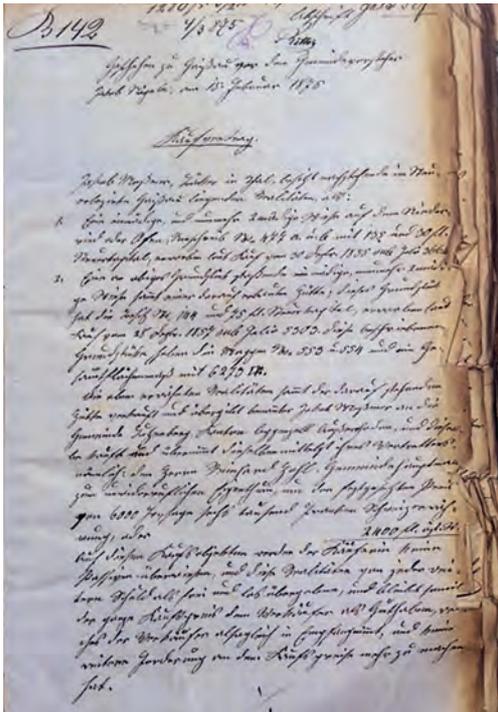
Gemäss Versteigerungsprotokoll vom 31. März 1869 hat das Waisenamt der Gemeinde Lutzenberg in der Verlassenschaft der verstorbenen Eheleute Josef Humpeler und Maria Anna Fitzl, in Höchst, das Eigentum am Grundstück Nr. 2406 in Höchst ersteigert. Der Erwerbspreis betrug 206 Gulden österreichischer Währung (damals etwas mehr als 515 Franken).

Die beiden anderen Grundstücke auf dem Gebiet der Gemeinde Gaissau, wurden ebenfalls vom Waisenamt der Gemeinde Lutzenberg gekauft. Verkäufer war ein Jakob Messmer, Bäcker in Thal. Der Kaufvertrag datiert vom 15. Februar 1875. In der Urkunde ist ein Kaufpreis von 2 400 österreichischen Gulden (damals 6 000 Franken) aufgeführt.

Erwähnenswert im Kaufvertrag der beiden Grundstücke in Gaissau ist folgender Auszug: «Die in der benannten Hütte sich befindliche, steinerne Walze gehört ebenfalls der Käuferin, ohne weiteren Zusatz am Kaufpreis. Auch hat der Verkäufer einen bei seinem Wohnhause oder Stadel in Thal sich befindenden Stock Mist an die Käuferin ohne Mehrzahlung zu überlassen.» Bewirtschaftet wurden sie durch die Bewohner des heutigen Seniorenwohnheims Brenden (bis 1963 Waisenhaus, danach bis 1978 Bürgerheim und bis 1991 Alters- und Bürgerheim).

Alle Grundstücke werden heute von Lutzenberger Landwirten bewirtschaftet. In der Gemeinde Gaissau sind dies 186.6 Aren Ackerland und Wiese, in der Gemeinde Höchst 36.9 Aren Naturwiese und Acker. Alle Parzellen liegen im Talboden auf 400 m. ü. M. und sind – im Gegensatz zu den Hanglagen des Appenzeller Vorderlands – maschinell bestens bewirtschaftbar.

Walter Grob, Gemeindeschreiber



**MADE FOR iPhone,
MADE FÜR SIE.**



Apple und das Apple Logo sind in den USA und anderen Ländern eingetragene Marken von Apple Inc. App Store ist eine Dienstleistungsmarke von Apple Inc.

acustix

Modernste Hörgeräte für jeden Anspruch und jedes Budget.

Testen Sie jetzt exklusiv bei acustix kostenlos und unverbindlich die Weltneuheit Beyond™ von Widex! Damit wir uns genügend Zeit reservieren können, bitten wir um telefonische Terminvereinbarung.

acustix Heiden
Poststrasse 24 · 9410 Heiden
Telefon 071 888 83 83 · heiden@acustix.ch

Öffnungszeiten
Mo bis Fr 08.00 – 12.00 13.30 – 17.30
Sa nach telefonischer Vereinbarung

GUTSCHEIN
für einen Hörtest und eine Hörberatung
im Wert von CHF 80.–

Wir gratulieren

Goldene Hochzeit

Ernst Rémy und Lilian Murat-Moser
Hof 706, 9426 Lutzenberg, haben am
21. Oktober 1967 geheiratet.

Geburten, Todesfälle und Trauungen – vorerst keine Veröffentlichungen

Der Bundesrat hat per 1. Juli 2017 die eidgenössische Zivilstandsverordnung geändert. Damit wird u.a. die Möglichkeit der Kantone aufgehoben, Zivilstandsfälle zu veröffentlichen. Der Regierungsrat hat die entsprechende Bestimmung in der kantonalen Verordnung über das Zivilstandswesen aufgehoben.

Mit der Aufhebung der entsprechenden Bestimmung in der eidgenössischen Zivilstandsverordnung fällt die rechtliche Grundlage für die Veröffentlichung von Zivilstandsfällen weg. Der Regierungsrat hat daher die kantonale Bestimmung über die Publikation von Zivilstandsfällen per 1. Juli 2017 aufgehoben. Damit entfällt im Kanton die rechtliche Grundlage für eine Veröffentlichung von Todesfällen, Geburten, Trauungen und Eintragungen von Partnerschaften durch die Gemeinden.

Der Regierungsrat wird prüfen, ob eine Möglichkeit besteht, in der kantonalen Gesetzgebung eine Veröffentlichung auf Grundlage der Eintragungen im Einwohnerregister zu ermöglichen. Bis zu einer allfälligen Anschlusslösung dürfen die Gemeinden ab sofort keine Zivilstandsfälle mehr veröffentlichen.

Gemeindekanzlei

Öffnungszeiten Gemeindeverwaltung und Pikettdienst

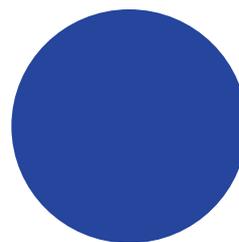
Die Gemeindekanzlei Lutzenberg teilt mit, dass die Büros der Gemeindeverwaltung am Montag, 25. und Dienstag, 26. Dezember 2017 und am Montag, 1. und Dienstag, 2. Januar 2018 geschlossen sind.

Bei Todesfällen bitten wir Sie, sich mit Frau Doris Herzig, Telefon 071 888 07 56 oder 079 792 39 81 in Verbindung zu setzen.

Gemeindekanzlei

Bewilligte Projekte Juni bis August 2017

- Eugster Franz, Grund 63, 9405 Wienacht-Tobel Ersatz Stückholzheizung, Parz. Nr. 609, Grund 63, Wienacht-Tobel
- Niederer Fredy, Vorderbrenden 368, 9426 Lutzenberg Ersatz Öl- durch Stückholzheizung, Parz. Nr. 258, Vorderbrenden 368, Lutzenberg
- Niederer-Bischofberger Jakob und Lydia, Engulgass 646, 9426 Lutzenberg Ersatz Gasheizung und Kamin, Parz. Nr. 486, Engulgass 646, Lutzenberg
- Cazorzi-Camenzind Sandro und Susanne, Brenden 328, 9426 Lutzenberg Ausbau Scheune, Parz. Nr. 215, Brenden 328, Lutzenberg
- Riedener-Crescenti Bruno und Vera, Oberhof 186, 9426 Lutzenberg Einbau Gasheizung, Parz. Nr. 475, Oberhof 186, Lutzenberg
- Baumann Silvia, Dorfhalde 131, 9426 Lutzenberg Ersatz Gasheizung, Parz. Nr. 23, Dorfhalde 131, Lutzenberg
- Rolle-Huijs Petronella, Brenden 415, 9426 Lutzenberg Ersatz Ölheizung, Parz. Nr. 413, Brenden 415, Lutzenberg
- Herzig Kurt, Haufen 239, 9426 Lutzenberg Ersatz Gasheizung, Parz. Nr. 7, Haufen 240, Lutzenberg
- Schopfer-Perviz Hans Peter und Zemina, Gstell 798, 9426 Lutzenberg Sanierung Wohnhaus, Parz. Nr. 885, Gstell 798, Lutzenberg
- Studer-Engensperger Franziska, Wienacht 552, 9405 Wienacht-Tobel Ersatz Ölheizung, Parz. Nr. 703, Wienacht 552, Wienacht-Tobel
- Blindow-Prettl Franziska und Axel, Hergishalten 26, 8808 Pfäffikon Ersatz Öl- durch Gasheizung, Parz. Nr. 745, Tan 471, Wienacht-Tobel
- Zolliker Eugen, Wolfensbergweg 9, 9113 Degersheim Einbau Gasheizung mit Abgasanlage, Parz. Nr. 691, Wienacht 15, Wienacht-Tobel





Unentgeltliche Rechtsauskunft des Appenzel- lischen Anwalts- verbandes

Der Anwaltsverband des Kantons Appenzell A.Rh. bietet jeweils am ersten Mittwoch des Monats eine unentgeltliche Rechtsauskunft an, welche auch die Bewohner der umliegenden Gemeinden in Anspruch nehmen können.

Ort: im Parterre
des Gemeindehauses Heiden
Zeit: 17.00–18.30 Uhr

Die nächsten Termine sind:

- Mittwoch, 4. Oktober 2017
- Mittwoch, 8. November 2017
- Mittwoch, 6. Dezember 2017

Handänderungen (970a ZGB) Juni bis August 2017

6. 6. 2017

Stürm Simon Stefan, Goldach, Erwerb 22. 2. 2007, an Madlener Wolfgang, Buchs, GB Nr.662, Wohnhaus Nr.37, Gartenhaus Nr.687, 724m² Grundstücksfläche, Unterwienacht, Wienacht-Tobel

8. 6. 2017

Frischknecht Ernst, Lutzenberg und Frischknecht-Oehrle Adelheid Gisela, Lutzenberg, ME zu je ½, Erwerb 10. 7. 1992, an Frischknecht-Hollenstein Bernadette Monika, Bettwiesen, STWE Nr. S5081, Sonderrecht an der 4½-Zimmer-Wohnung im 1. OG, 31.2/1000 ME an GB Nr.383; STWE Nr.S5114, Sonderrecht am Garagenplatz Nr.14 in Unterflurgarage, 2.2/1000 ME an GB Nr.383, Fuchsacker, Lutzenberg

21. 7. 2017

Ernst Kamm Erbgemeinschaft, Erwerb 4. 2. 2005, an Einsele-Lutz Johanna, Wienacht-Tobel, GB Nr.713, Strasse, Weg, Wiese, Weide, fliessendes Gewässer, geschlossener Wald, 16305m² Grundstücksfläche, Tan, Wienacht-Tobel; GB Nr.714, geschlossener Wald, 627m² Grundstücksfläche, Tan, Wienacht-Tobel

4. 8. 2017

Cooper-Wettstein Susanne Barbara, Coronado USA, Erwerb 1. 5. 2006, an Gmünder Philipp, Lutzenberg, GB Nr.459, übrige befestigte Flächen, Wiese, Weide, 919m² Grundstücksfläche, Blatten, Lutzenberg

15. 8. 2017

Zehnder Susanne, Horn, Erwerb 28.3.1995 / 15.10.2002, an Bölsterli Rolf und Barfuss Simone Sylvia, Lutzenberg, ME zu je ½, GB Nr.460, Wohnhaus mit Garagenanbau Nr.617, 542m² Grundstücksfläche, Hellbüchel, Lutzenberg

29. 8. 2017

Tobler-Sonderegger Emil, Lutzenberg, Erwerb 8.7.1986 / 8.7.2014, an Manser Wendelin Giusep, Rorschacherberg, GB Nr.415, Wohnhaus Nr.391, 659m² Grundstücksfläche, Hof, Lutzenberg



Meine erste Bank.

Bahnhofstrasse 52, 9424 Rheineck
Telefon 071 888 52 88, sgkb.ch

 **St.Galler
Kantonbank**

Zurückschneiden von Bäumen und Sträuchern an öffentlichen Strassen und Wegen

(Strassengesetz, Art. 54)

Wir ersuchen die Eigentümer der an die öffentlichen Strassen angrenzenden Grundstücke, Bäume, Sträucher und Lebhäge gegenüber den Verkehrswegen so zurückzuschneiden, dass sie weder in das Strassenprofil ragen, noch die Strassenübersicht beeinträchtigen. Öffentliche Fuss- und Flurwege sollten ungehindert begangen werden können.

Der Strassenraum ist auf eine Höhe von 4.5 m, Trottoirs bis auf eine Höhe von 2.5 m von überhängenden Ästen freizuhalten. Beleuchtungskandelaber sind grossräumig freizuhalten. Die zulässigen Abstände von grossen Bäumen und Sträuchern zum Strassenrand sind im Erschliessungsreglement der Gemeinde festgelegt. Wir bitten Sie, dies zu beachten.

Ungeachtet des gesetzlichen Grenzabstandes sind Anpflanzungen, welche die Sicht behindern, an Strassenkreuzungen, Einmündungen und Ausfahrten, sowie auf der Innenseite von Kurven nicht zulässig. Diese Aufforderung gilt auch für sämtliche öffentliche Verkehrswege auf privatem Grund.

Der nächste und zugleich letzte Termin für die Grünabfuhr in diesem Jahr ist der 16. November 2017.

Besten Dank für Ihr Verständnis.

Bau- und Umweltschutzkommission

Öffnungszeiten

Schalterstunden für alle Büros im Gemeindehaus

Montag	8.30–11.45	13.30–18.00
Dienstag	8.30–11.45	Büros nachmittags geschlossen*
Mittwoch	8.30–11.45	Büros nachmittags geschlossen*
Donnerstag	8.30–11.45	Büros nachmittags geschlossen*
Freitag	7.30–14.00	Büros durchgehend geöffnet

*Telefonisch können auch Termine ausserhalb der Schalterstunden vereinbart werden.

Telefonnummern der Verwaltung

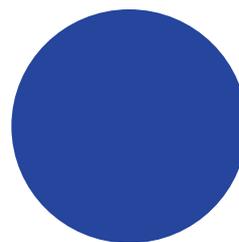
071 886 70 80	Hauptnummer
071 886 70 82	Gemeindeschreiber/Notariat/Erbschaftsamt
071 886 70 81	Finanzverwaltung/Sozialamt
071 886 70 84	Bausekretariat
071 886 70 85	Einwohnerkontrolle/AHV-Gemeindezweigstelle/ Arbeitsamt/Bestattungsamt

Fax-Nummer

071 886 70 89 für alle Abteilungen

Internet/E-Mail

www.lutzenberg.ch / info@lutzenberg.ch



Appenzell Ausserrhoden

Schiesspflicht 2017 Nachschiesskurs 2017

(nur 300 m)

**Samstag, 4. November 2017,
8.00–11.45 Uhr**

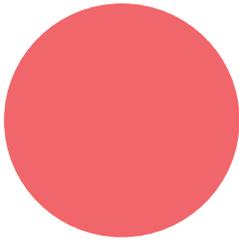
**Schiessanlage Breitfeld, St.Gallen
(Standblattausgabe bis 11.00 Uhr)**

Alle im Kanton Appenzell A.Rh. wohnenden Schiesspflichtigen, welche die obligatorische Schiesspflicht 2017 noch nicht erfüllt haben, müssen die Schiesspflicht in einem Nachschiesskurs in Zivil absolvieren. Die Schiesspflichtigen werden zum Nachschiesskurs nicht persönlich, sondern nur durch den Plakatanschlag (in den Anschlagkästen der Gemeinde) aufgeboden. Wer dem Aufgebot zum Nachschiesskurs nicht Folge leistet, wird bestraft.

Schiesspflichtige, welche den Nachweis erbringen können, dass sie durch Krankheit an der Erfüllung der obligatorischen Schiesspflicht verhindert waren, werden vom Nachschiesskurs dispensiert. Diese haben das Schiessbüchlein oder den Militärischen Leistungsausweis, nebst einem verschlossenen Arztzeugnis, bis spätestens 20. Oktober 2017 dem Kreiskommando in Herisau einzusenden.

Die Nachschiesspflichtigen beziehen weder Sold noch andere Entschädigungen und stehen sowohl beim Einrücken als auch auf dem Heimweg unter Militärstrafgesetz.

*Amt für Militär und Bevölkerungsschutz,
Herisau*



Der Kindergarten ist wieder belebt



«Schmetterlinge» um den Garderobentisch

13 «Räupli» sind im August zu den 10 «Schmetterlingen» dazugekommen. Wir konnten das trockene und warme Wetter im Freien richtig geniessen. Am Beliebtesten war das Spielen mit Wasser im Sand, das Springen mit Rössli an der Leine durch den ganzen Garten, das Schaukeln auf dem Wikingerbrett und das Hochziehen auf dem Liftstuhl. Heisse Nachmittage ermöglichten uns das Haufenbädi zu nutzen und einander auf dem Weg dorthin beim Plaudern näher kennenzulernen. Die «Schmetterlinge» bewunderten das Arbeiten und die Skulpturen der Sandkünstler in Rorschach. Ein tolles Gemeinschaftserlebnis war das Bauen und Toben auf dem Riesensandhügel.

Monica Stieger Kamber



Sandseearbeiter

Die Sekundarschule Walzenhausen im Umbau

Anfang Jahr wurden die Eltern der Sekundarschülerinnen und -schüler im Rahmen einer Veranstaltung über den bevorstehenden Modellwechsel an der Sekundarschule informiert. Aufgrund sinkender Schülerzahlen wird die Sekundarstufe neu gestaltet. Die Lehrpersonen haben sich in den letzten Monaten intensiv mit dem Modellwechsel befasst. Ein wichtiges Element im neuen Modell ist der sogenannte «Lernraum».

Der Lernraum als solches ist eine Art Grossraum für Schülerinnen und Schüler, in welchem sie an Aufträgen arbeiten und lernen. Die Lernenden werden, unterstützt durch Lehrpersonen, zu mehr Selbstständigkeit in Bezug auf ihr Lernen angeleitet. Dieser Raum ist für die gesamte Schülerschaft zugänglich und soll sowohl während den regulären Unterrichtszeiten als auch während unterrichtsfreien Zeiten genutzt werden. Jede Schülerin und jeder Schüler erhält einen persönlichen Arbeitsplatz, welcher individuell gestaltet werden darf.

Damit ein Lernraum entstehen konnte, mussten bestehende Räumlichkeiten umgebaut und umgestaltet sowie neues Mobiliar bestellt werden. In der letzten Schulwoche vor den Sommerferien wurden zwei bestehende Klassenzimmer aufgelöst und mit Unterstützung der Schülerschaft alles Material in den neuen Klassenzimmern verstaut. Die einen trauern ihrem alten Klassenzimmer nach, andere freuen sich auf diesen neuen grossen Raum, in welchem jeder seinen eigenen Arbeitsort haben wird.

Am Freitag vor den Sommerferien waren die Vorarbeiten abgeschlossen: die zwei Klassenzimmer und der dazwischenliegende Gruppenraum waren leergeräumt. So konnten die ersten Vorkehrungen für die Bauarbeiten getroffen werden. Für Lehrer- und Schülerschaft war es noch kaum vorstellbar, wie dieser Raum aussehen wird. In der ersten Ferienwoche wurden alle Schränke und Regale aus den Zimmern gerissen und in Mulden abtransportiert. Elektriker und Handwerker arbeiteten auf Hochtouren. Mit riesigen Fräsen wurden die ersten Schnitte in die Wände gemacht und es mussten Träger fixiert werden, damit die Statik stimmt. Als der Durchbruch zwischen den beiden Schulzimmern und dem Gruppenraum vollendet war, bekamen alle Wände und Heizungen einen neuen Anstrich. Nun musste nur noch der Boden neu gemacht werden.

Mit grossen Augen betrachteten Schüler und Lehrer den neuen Lernraum nach den Sommerferien. Wegen Lieferverzugs des Mobiliars konnte der Raum trotzdem noch nicht vollständig eingerichtet werden und alle mussten sich mit der Nutzung bis Mitte September noch etwas gedulden.

Gespannt wartete man nun auf den Tag der Eröffnung und freute sich auf ein neues Kapitel Schulgeschichte an der Sek Walzenhausen.

Andrea Schuler und Regina Deubelbeiss
Lehrerinnen der Sekundarschule Walzenhausen





Aus der Schule **geplaudert** Sportlicher Schulanfang

Grümpelturnier

Gleich zu Beginn des neuen Schuljahres zeigten die Schulkinder ihren vollen sportlichen Einsatz am Grümpelturnier und Sporttag. Zahlreiche Helferinnen und Helfer ermöglichen das Grümpelturnier und dies nun schon zum 35. Mal! Die Schülerinnen und Schüler eröffneten den Anlass auch dieses Jahr und hatten grossen Spass! Im Namen des Lehrerinnenteams und der Kinder danken wir allen sehr herzlich, welche diesen tollen Anlass ermöglichen! Wir freuen uns jetzt schon auf das nächste Turnier!

Sporttag

Der Sporttag fand bei optimalen Wetterbedingungen statt. Die Lernenden massen sich am Morgen bei den Wettläufen und sieben Disziplinen, wie beispielsweise Weitsprung, Crosslauf, Weitwurf oder Seilspringen. Das Nachmittagsprogramm bestand aus Wettbewerben in Gruppen. Hier kam es auf die Geschicklichkeit und die Teamarbeit an. Die Fotos zeigen die konzentrierte Zusammenarbeit beim Absolvieren der Parcours, wobei viel Geschicklichkeit und gutes Zusammenspiel im Team erforderlich waren.

Jennifer Deuel



«Grüezi Herr Lutz, händ Sie dä Neuscht us dä Schuel scho ghört?»

Wie ich aus gut informierter Quelle erfahren habe, lebt in Lutzenberg eine ausserordentliche Spezies von Müttern. Sie sollen ihre Aufgaben als Mütter, die für ihren Nachwuchs sorgen, nicht so ernst nehmen. Oft hören die Lehrerinnen von den unglaublichsten Vergehen wie: «S'Mami hät d'Prüefig nöd onderschriebe, s'Mami hät s'Turnzüg nöd iipackt, s'Mami hät kei Zyt gha zom Prüefig lerne, s'Mami hät da eifach nöd gmacht!»

Ob die vielbeschäftigten Mütter wissen, was ihre Kids in der Schule erzählen? Ich vermute nicht und zum Glück, so habe ich vernommen, glauben die Lehrerinnen nicht alles, was sie erzählt bekommen und bohren intensiv nach, wie es sich wirklich verhält.

Und doch, was ist wohl mit den Müttern in Lutzenberg los? Sind sie wirklich so widerspenstig und packen Schulsachen nicht ein? Oder lassen extra das Turnzeug in der Küche liegen, unterschreiben Elternbriefe nicht oder gehen zu einem Frauenabend, wenn die Kids eine Prüfung zu lernen haben?

Nein! Das ist nicht so – aus Gesprächen weiss ich, dass Lutzenberger Mütter (fast) alles tun, um ihre Sprösslinge zu unterstützen. Ein grosses Lob und viel Wertschätzung für ihre wichtige Arbeit sei an dieser Stelle allen Müttern ausgesprochen! Und für die Kids heisst es zu lernen, dass Fehler passieren und sie dazu stehen dürfen – ohne es Mami anzuhängen.

Die Väter kommen, sie haben es bemerkt, in diesem Bericht leider nicht vor. Wieso das so ist, wäre eine andere Diskussion.

Ich wünsche Ihnen einen warmen Herbst und bis zum nächsten Mal!

Ihre Frau Berg



Sennhütte

Sennhütte Familie Fuhrer
Dorfstrasse 4 9425 Thal
Tel. 071 888 29 53
www.sennhuetten-thal.ch

Die Chäs-Fondue-Parade

Quick-Fondue ist hausgemacht mit allen Zutaten und frischem Schweizer Käse in über zehn verschiedenen Varianten.



Die Sennhütte bietet auch einen Fonduegeschirr-Leihservice und Partyservice an.



Fondueplausch
Chäs-Fondue und Musik im Gasthaus Ochsen Thal

**Samstag, 28. Okt.
18.00 Uhr**

Eintritt inkl. Fondue:
Fr. 20.— / Person
Bitte anmelden! Danke



Das Sennhütte-Team freut sich auf Ihren Besuch und dankt für Ihren Einkauf.

Wir sind für Sie da:
Mo - Fr 0730 - 1215 1430 - 1830
Sa 0730 - 1500 durchgehend
Mittwochnachmittag geschlossen

ELEKTRO FREI RHEINTAL AG

Starkstrom – Schwachstrom – Telematik

www.elektro-frei.ch

Unterdorfstr. 94
9443 Widnau
Tel. 071 727 80 80

Im Moos 2
9450 Lüchingen
Tel. 071 750 04 44

Bahnhofstr. 56
9424 Rheineck
Tel. 071 888 56 66

Hauptstrasse 80
9658 Wildhaus
Tel. 071 999 94 44

Bruno Alder

für alle Schreinerarbeiten, Einbauschränke, Küchen, Zellulose-Isolationen, Parkettböden, Tülböden, Umbauten



Werkstatt: Haufen 232
9426 Lutzenberg
079 313 99 18

Büro und Privat: Krenne 53
9405 Wienacht-Tobel
071 891 56 03

e-mail: alderholz@bluewin.ch

VSCI Carrosserie Thomas Hotz

**Brenden 305
9426 Lutzenberg**

- Autoglas
- Unfallschäden
- Rostschäden
- Spritzwerk
- Oldtimer
- Leihwagen

Telefon 071 880 00 20 carrosserie.hotz@bluewin.ch
Telefax 071 880 00 21 www.carrosserie-hotz.ch



HELSECON ELEKTRO-SERVICE-BERATUNG



zuverlässig kompetent
persönlich

Jörg Herzog

9425 THAL • 071 888 5 777 • WWW.HELSECON.CH

Langenegger Heizungen

Oberbrenden 764, 9426 Lutzenberg

Damian Langenegger

Oberbrenden 764
9426 Lutzenberg
Natel: 079 407 26 34
Telefon: 071 888 00 28
Telefax: 071 888 03 18
e-mail: info@langenegger-heizungen.ch
www.langenegger-heizungen.ch

Bericht Klassenlager 2017 der 2. Sek

Am Montag, den 15. Mai 2017 fuhren die Klassen von Frau Schuler und Herrn Weber ins Welschlandlager. Wir besammelten uns mit dem Velo und dem Gepäck am Bahnhof in Walzenhausen. Wir fuhren mit dem Car 4 ½ Stunden an unseren Lagerort Le Locle (NE). Nach einer kleinen Pause, in der wir unsere Zimmer einrichten durften, fuhren wir mit dem Velo ins Dorf, um unser Essen einkaufen zu gehen.

Danach hatten wir einen Auftrag. Wir mussten die Bewohner nach Sehenswürdigkeiten von Le Locle befragen. Anschliessend sind wir alle zusammen in unser Haus zurückgefahren. Bis zum Nachessen hatten wir Zeit zum Duschen und Journal schreiben. Um 22.30 Uhr war dann Nachtruhe (Journal=Lagertagebuch).

Am nächsten Morgen standen wir um 6.30 Uhr auf, weil wir schon um 8.00 Uhr nach Neuchâtel fahren mussten. Mit dem Zug und einer Seilbahn sind wir zu einem Kletterpark gefahren. Wir durften uns dann in 3er-Gruppen alleine im Park bewegen. Um 14.00 Uhr sind wir dann vom Seilpark in die Stadt Neuchâtel gewandert. In dieser schönen Stadt konnten wir z'Night essen. Bis um 19.40 Uhr hatten wir Freizeit. Manche sind sogar in den See gesprungen. Alle um 19.40 Uhr versammelt, sind wir zuerst mit dem Zug und dann mit dem Velo zurück ins Lagerhaus gefahren. Erst um 21.00 Uhr angekommen, bereiteten wir uns noch fürs Bett vor. Um 22.30 Uhr war dann alles wieder ruhig und dunkel im Haus.

Am drittem Tag hatten wir Glück und konnten 15 Min. länger schlafen. Nach dem Morgenessen freuten wir uns nicht, weil uns bewusst war, dass wir heute 22 km Velo fahren mussten – nach La Chaux-de-Fonds. Heil angekommen, gingen wir direkt in ein Museum und hatten eine Führung. Auf einer Wiese haben wir Mittag gegessen. Später sind wir ins Gebäude Espacité gegangen. Nach einem schönen Ausblick über die Stadt La Chaux-de-Fonds, bekamen wir eine Gruppenaufgabe. Wir mussten viele verschiedene Fragen beantworten und auch die Bewohner befragen. Auf dem Rückweg waren wir schneller unterwegs, da es nur abwärts ging. Nach diesem Tag hatten alle einen riesigen Hunger. Nach dem z'Night, den wir natürlich selbst gekocht haben, hatten wir Zeit für unser tägliches Journal. Um 22.30 Uhr war dann Schlafenszeit.

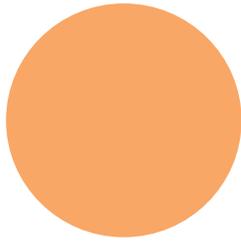
Am Donnerstag standen wir um 6.30 Uhr auf. Nach einem sehr reichhaltigen Frühstück fuhren wir zum Bahnhof. Die Velos abgeschlossen, stiegen wir in den Zug nach Neuchâtel ein. Angekommen besuchten wir das Laténium. Mit unserem

Museumsleiter hatten wir es sehr amüsant. Nach einer sehr spannenden Führung hatten wir 1 ½ Stunden Pause. Wir haben uns entschlossen, schon früher zurück ins Haus zu fahren. Wieder im Haus gingen wir duschen, backten leckere Cookies und bereiteten eine kleine Party vor. Nach dem Nachessen startete die Party. Bis um 23.00 Uhr war es sehr laut, um 23.30 Uhr kehrte dann die Nachtruhe ein.

Am letzten Morgen hat sich Frau Schuler dafür eingesetzt, dass wir bis um 9.00 Uhr schlafen durften. Vor dem z'Morgen mussten wir alles schon gepackt haben. Jeder putzte gründlich sein eigenes Zimmer. Zusammen haben wir anschliessend noch weitere Ämtlis erledigt. Um 13.00 Uhr holte uns der Car ab. Alles schön im Kofferraum verstaut, ging die Rückreise nach Walzenhausen los. Nach einer Fahrt ohne grossen Stau kamen wir pünktlich in Walzenhausen an. Mit einer kleinen Verabschiedung war unser Klassenlager der Klassen 2 E/G fertig.

Anina Schiess und Malu Cazorzi





Spiele- und Jassabend

Wir vom Frauenverein Lutzenberg/Wienacht organisieren zusammen mit der Ludothek Rheineck einen Spiele- und Jassabend.

Wann	Freitag, 3. November 2017, 19.30 Uhr
Wo	Restaurant Hohe Lust, Lutzenberg
Wer	Für alle Frauen, ob jung oder alt, von hier oder aus der Umgebung, die gerne einen gemütlichen Spiele- oder Jassabend verbringen möchten.
Startgeld	CHF 5.– (Unkostenbeitrag)
Anmeldung	bis 22. Oktober 2017 an Sandra Flammer 078 641 12 31 sandras@gmx.ch

Wir starten um 19.30 Uhr. Mitarbeiterinnen der Ludothek Rheineck bringen uns verschiedene spannende, neuere und alt bewährte Spiele mit. Sie werden die Spiele auch kurz vorstellen und erklären. Selbstverständlich sind Jasserinnen auch herzlich willkommen.

Wir freuen uns auf einen tollen Abend und spannende Spiel- und Jassrunden.

*Der Vorstand vom Frauenverein
Lutzenberg/Wienacht
und der Ludothek Rheineck*



Jubiläumsausflug, 24. 6. 2017

Wir haben Grund zum Feiern! Der Frauenverein Lutzenberg/Wienacht wurde 1936 gegründet und feierte letztes Jahr sein 80-jähriges Jubiläum. Wir nehmen diesen Anlass zum Feiern und verbringen mit den Mitgliedern einen Kräuter- und Erlebnistag auf der Waldegg Teufen.

Um 9.00 Uhr fahren wir mit dem Bus los. Im Kräutergarten der Waldegg werden wir mit einem selbstgemachten Kräutereistee erwartet und es wird uns einiges über die Waldegg und den hauseigenen Garten erzählt. Wir geniessen die schöne Aussicht und den guten Duft der verschiedenen Kräuter. Zur Stärkung gibt es feines Käsefladenbrot und schon geht es weiter in die Holzofenbäckerei Zitradli. Wir stellen selber Dinkel-Biber her, welche sogleich im Holzofen gebacken werden. Nach dem Erkunden der Umgebung werden wir am Mittag mit einem schmackhaften Überraschungsmenu beglückt und geniessen die guten Gespräche in geselliger Frauenrunde.

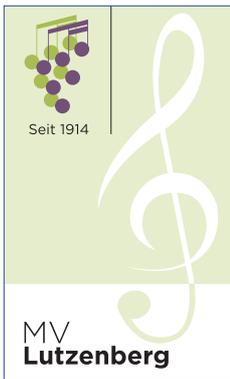
Dem Höhenweg entlang wandern wir zum A. Vogel Gesundheitszentrum, wo uns eine kompetente Führung durch den Schaugarten erwartet. Es gibt viele spannende Informationen auch zu der Anwendung der Heilkräuter, und so stellen wir gleich unser eigenes Kräuteröl für zu Hause her. Nach einem Abstecher in die Hausapotheke erhält jede von uns ein Präsent. Der Rundgang durch das Gesundheitszentrum wird mit einem Film über die Firma A. Vogel abgerundet. Nach diesem erlebnisreichen und spannenden Tag machen wir uns wieder auf den Heimweg nach Lutzenberg.

Unsere nächsten Anlässe

Spiele- und Jassabend:	3. November 2017	
Räbeliechtliumzug:	14. November 2017	Gratis Hot-Dog für Laternenkinder Würste vom Grill für die Grossen
Wienachtsmarkt:	3. Dezember 2017	Stand mit Kaffee, Kuchen ect.

Bei Fragen: Sandra Weiler, Präsidentin
Unterwienacht 46, 9405 Wienacht-Tobel
071 841 61 52, sandweil@bluewin.ch





Der Musikverein lädt zum Kirchenkonzert

Es ist bereits Tradition, dass der Musikverein Lutzenberg im 2-Jahres-Turnus zu einem Kirchenkonzert einlädt. Zuzufolge der Sanierung der Kirche Thal findet das diesjährige Konzert in der Evang. Kirche Buechen statt.

Am Sonntag, 5. November 2017, 17.00 Uhr, ist es wieder soweit: Unter der bewährten Leitung von Walter

Rütsche haben die Bläserinnen und Bläser in intensiver Probenarbeit ein abwechslungsreiches Programm einstudiert. Mit einer bunten Mischung mitreissender Evergreens und gehaltvoller Kompositionen möchte das Team alle Musikfreunde auf die Adventszeit einstimmen. Musik ist eines der schönsten Vergnügen. Lassen Sie sich überraschen und geniessen Sie einen Wochenendausklang bei abwechslungsreicher Musik in einem besinnlichen Rahmen.

Der Musikverein Lutzenberg freut sich, in der Kirche Buechen viele Besucher begrüßen zu dürfen.

Rolf Niederer

Öffentlicher Vortrag zum Thema «Zoonosen»



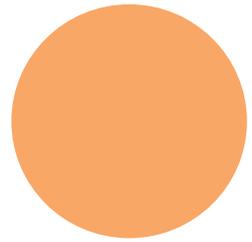
Immer wieder stecken sich Menschen mit Krankheitskeimen von Tieren an oder sie werden durch den Konsum von verseuchten tierischen Produkten krank. Auch unsere lieben Haustiere sind potenzielle Träger von Krankheitskeimen. Durch Bisse und Stiche, aber auch durch den Kontakt und die Atemluft können Krankheiten übertragen werden. Wir kennen Tollwut, Vogelgrippe, Salmonellen und Malaria.

Es gibt aber noch viele mehr. Welche Krankheiten das sind, wie sie übertragen werden und wie wir sie vermeiden können, erfahren Sie im Vortrag.

Der öffentliche Vortrag findet am **Dienstag, 24. Oktober 2017, um 20.00 Uhr**, im Saal des Hotels Hohe Lust in Lutzenberg statt. Gehalten wird er von Peter Codoni, med. pract. Staad/Lutzenberg. Der Eintritt ist frei.

Wir hoffen auf reges Interesse und freuen uns auf Ihr Kommen.

Samariterverein Lutzenberg-Wienacht



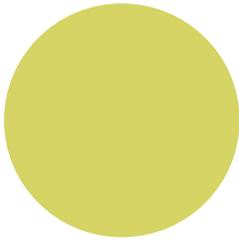
Blutspenden im Evang. Kirchgemeindehaus in Heiden

Am Mittwoch, 20. Dezember 2017, von 17.30 bis 19.30 Uhr, führen die Vorderländer Samaritervereine in Zusammenarbeit mit dem Blutspendedienst St.Gallen die nächste Blutspendeaktion durch. Die Aktion findet im Evang. Kirchgemeindehaus Heiden statt.

Alle, die sich gesund fühlen (Mindestalter 18 Jahre) werden zum Spenden eingeladen. Erstsperer bringen bitte einen Personalausweis mit Foto mit. Am Spendetag empfiehlt es sich, genügend zu trinken und nicht zu fettig zu essen. Im Anschluss an die Spende wird ein Imbiss offeriert.

Wir freuen uns, wenn wir viele Spenderinnen und Spender begrüßen dürfen und danken schon heute für ihr Engagement!

Samariterverein Lutzenberg-Wienacht
Cony Künzler, Telefon 071 888 60 59



Wer denkt jetzt schon an Weihnachten?

Wir!

Denn die Vorarbeiten für den Wienachtsmarkt in Wienacht-Tobel laufen schon auf Hochtouren. Und: dieses Mal ist es ein ganz spezieller Anlass: Der Wienachtsmarkt feiert dieses Jahr sein 25-jähriges Bestehen!

Mit Überraschungen für alle Besucher, vor allem für die Kinder, soll das Jubiläum etwas Besonderes werden. Mehr wollen wir noch nicht verraten, beachten Sie den Flyer der Mitte November in Ihrem Briefkasten steckt.

Reservieren Sie sich den 1. Adventssonntag, **3. Dezember 2017**, ab **9.00 bis 17.30 Uhr**. Wir freuen uns auf viele Besucher am 25. Wienachtsmarkt im Tobel!

OK Wienachtsmarkt, Bruno Büchi



Evangelische Kirchgemeinde Thal · Lutzenberg · Buechen · Staad

Infos aus der Baukommission September 2017

Neubau Kirchgemeindehaus Thal

Wir können über die erfreuliche Nachricht berichten, dass unser Bauvorhaben vorbehaltlich der kantonalen Bewilligung und deren Auflagen am 21. Juni 2017 durch den Gemeinderat der politischen Gemeinde Thal bewilligt wurde. Die Bewilligung der kantonalen Ämter haben wir am 10. Juli 2017 erhalten. Es sind keine Einsprachen zum Projekt eingegangen. Die Baukommission arbeitet seither mit Hochdruck an den ersten Arbeitsvergaben. Erfolgt sind:

- Aushub- und Baumeisterarbeiten: Willi Bau AG, Staad
- Personenaufzug: Schindler AG, St.Gallen
- Lüftungsanlagen: Otto Keller AG, Arbon
- Heizungsanlagen: Damian Langenegger, Lutzenberg

Weitere Arbeitsvergaben folgen nun laufend. Das bedeutet auch, dass jetzt sämtliche Details des Neubaus bestimmt werden müssen. Die Baukommission ist zusammen mit dem Architektenteam stark gefordert, d.h. es gibt intensive Sitzungen.

Das Holz für die Konstruktion des Kirchgemeindehauses kann nun definitiv aus dem Wald der Ortsbürgergemeinde Thal geliefert werden! Wir sind darüber natürlich sehr erfreut. Gleichzeitig mit der Räumung des Sturmholzes konnten und mussten die Fichten für unseren Bau nun auch bereits gefällt werden. Sturmholz kann indes nicht zum Bauen verwendet werden. Mit den Bauarbeiten (Ausheben der Baugrube) soll anfangs Oktober 2017 begonnen werden. Die Fertigstellung des Neubaus ist voraussichtlich auf Ende November 2018 geplant.

Liebe Kirchbürgerinnen und Kirchbürger, wir werden Sie wie bis anhin stets auf dem Laufenden halten. Das Team der Baukommission wünscht Ihnen eine schöne Herbstzeit und grüsst Sie freundlich.

Gemeinsam Weihnachten feiern

Sie sind herzlich eingeladen, Heiligabend in Gemeinschaft zu verbringen.

Am **Sonntag, 24. Dezember 2017 ab 18.30 Uhr** im Schützenhaus Lutzenberg. Es wird ein Imbiss serviert und das Dessertbuffet kann noch durch Spenden angereichert werden. Meine Familie und ich freuen uns auf das Fest. Wenn Sie alleinstehend sind oder als Familie im Schützenhaus mitfeiern möchten, sind Sie ganz herzlich willkommen. Wir bitten um Anmeldung (wenn erwünscht wird ein Fahrdienst angeboten).

Bea & Thomas Hofer,
Fuchsacker 279, 9426 Lutzenberg
071 888 09 75 oder
tbhofer@bluewin.ch

500 Jahre Reformation – 200 Jahre Velo

Am Dienstag, 31. Oktober 2017 jährt sich der Thesenanschlag Martin Luthers, der die Reformation auslöste, zum 500. Mal. Die evang. Kirchgemeinde Thal-Lutzenberg will diesen Tag mit einem unterhaltsamen Abend im evang. Kirchgemeindehaus Buechen mit Musik, Theater, Ansprache, Gewinnspiel und Apéro gebührend feiern. Pfrn. Barbara Köhler und Pfr. Klaus Steinmetz gestalten diesen Abend zusammen mit einer Konfirmandengruppe und der Lehrband der «Musikschule Am Alten Rhein» und dem Velomuseum Rehetobel.

Was hat die Reformation mit dem Velo zu tun? Mehr als man denkt. Lassen Sie sich überraschen! Der Abend beginnt um 19.30 Uhr und endet mit dem Apéro gegen 21.30 Uhr. Herzliche Einladung.

Pfr. Klaus Steinmetz

Rückblick aufs Dorfturnier Lutzenberg

Zum 35. Mal fand auf dem Sportplatz Gitzbüchel in Lutzenberg am Wochenende vom 18.–20. August 2017 das Dorfturnier statt. Das Turnier verlief bis zum Final am Sonntag, äusserst harmonisch und fair ohne Platzverweise und grosse Verletzungen. Am Freitagabend wurden die Bälle buchstäblich vom Winde verweht.

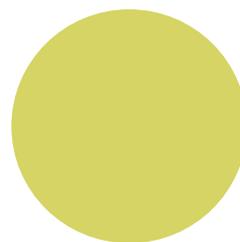
Die Mannschaften aus der Kategorie A spielten kaum eine Stunde, als das Turnier wegen eines heftigen Gewitters abgebrochen werden musste. Aus Sicherheitsgründen wurden die anwesenden Gäste und Fussballer in die Turnhalle geschickt. Dort wurden die restlichen Spiele beim Penalty-Schießen ausgemacht. Der Stimmung tat das aber überhaupt keinen Abbruch, denn gefeiert wurde auch nach Turnierende noch bis in die Nacht hinein.

Am Samstag waren drei Plausch-Mannschaften und neun B-Mannschaften am «Werk». Bei strahlendem Wetter und ebenso strahlenden Gesichtern wetteiferten sie um Tore und Punkte. Abwechslungsweise wurde mit viel Humor aber auch sehr ernsthaft «geschüttet». Den ersten Preis in der Kat. B durften schliesslich die «Landegg-Fratelli» in Empfang nehmen. Den Ausklang am Samstag wurde mit DJ-Rotsch gefeiert und getanzt.

Auch am Sonntag war viel los auf dem Gitzbüchel. Der Frühschoppen des Musikvereins Lutzenberg und die Aufführung der Gymnastikgruppe Lutzenberg lockerten die spannenden Spiele der A- und Familienmannschaften auf. Nach vielen spannenden Spielen traten im Final der Gruppe A die «Holzkickers» gegen «Lustfieber» an. Den Sieg holten sich schliesslich die «Holzkickers».

Nach einem gemütlichen Ausklang ging eine gelungene Veranstaltung zu Ende. Das Organisationskomitee bedankt sich bei allen Sponsoren und Teilnehmern und freut sich auf das 36. Dorfturnier im August 2018.

Sonja Züst



Kath. Pfarrei Thal feierte Kirchenfest und Pfarreiheimjubiläum

Auf grosses Interesse stiess am Sonntag, 25. Juni 2017, das Pfarreipatrozinium in Thal. Gleichzeitig wurde an diesem Tag das 40-jährige Bestehen des Kath. Pfarreiheims gefeiert.

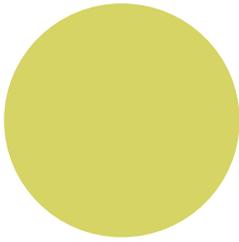
Der Festgottesdienst wurde vom Kath. Kirchenchor Thal musikalisch feierlich umrahmt. In seiner eindrücklichen Festpredigt hob Kaplan Pater Didier Mungilingi die Bedeutung des Pfarreiheims für eine lebendige Gemeinschaft der Kirche am Ort hervor. Gleichzeitig zum Festgottesdienst wurde vom Chinderfürteam ein spezieller Gottesdienst für die Kleinsten zum Thema Hl. Christophorus gehalten.

Dass die Pfarrei Thal lebt und vielfältig ist haben auch die vielen Engagierten deutlich gemacht, die für das gelungene Rahmenprogramm sorgten. Rechtzeitig zum Apéro hörte es auf zu regnen. Der mit Zelten ausgestattete Pfarrhausinnenhof und die Festbänke vor dem Pfarreiheim wurden gut genutzt.

Der Kath. Frauenverein Thal managte mit männlicher Unterstützung die Festwirtschaft hervorragend. Feine Grilladen, Salate, Kaffee und Kuchen kamen gut an. Die Jubla Buechberg half beim Auf- und Umbau mit und führte ein Spielprogramm für Kinder durch. Der Gospelchor «RhyThal» schloss das Rahmenprogramm eindrücklich ab.

Der Anlass wurde vom Jugendkulturfilmverein Linth (www.jkf-linth.ch) filmisch begleitet. Jugendliche aus Thal waren daran mitbeteiligt. Die Filmsequenzen und Interviews dienen einer DOKU über das Pfarreiheim Thal. Diese wird im November an der Sonderausstellung «40 Jahre Pfarreiheim Thal» gezeigt.

Diakon Martin Genter



Kath. Familiengottesdienst in der Zelg, Wolfhalden

Ende August fand unter dem Motto „Wasser schöpfen“ ein vom Chinderfürteam gestalteter Familiengottesdienst in der Zelg statt. Passend zum Thema fielen, choreographisch sauber abgestimmt, genau zum passenden Zeitpunkt vereinzelte Regentropfen. Der Pfarreirat hat mit tatkräftiger Unterstützung Zelte, Bänke und Tische für den Gottesdienst und der anschliessenden Festwirtschaft aufgestellt. Die ‚Willi Brothers‘ umrahmten den Gottesdienst mit vielen neuen Musikstücken. Die Landfrauen von Wolfhalden versorgten die Teilnehmer mit Speis und Trank, sowie mit feinen Kuchen. Es war ein gelungener Anlass mit vielen wertvollen Begegnungen und gemütlichen Stunden.

Diakon Martin Genter



Katholische Pfarrei Thal Herbstprogramm

40 Jahre Kath. Pfarreiheim Thal

Sonderausstellung vom Sonntag, 19. bis Sonntag, 26. November 2017.

Film ab! – Ein Filmworkshop zum Thema «Das erste Mal»

Am 28./29. Oktober 2017 setzen wir uns unter Anleitung von Experten des Jugendkulturfilmvereins Linth filmisch mit ersten Erlebnissen auseinander. Mitmachen können alle SchülerInnen ab der 6. Klasse bis zur 9. Klasse und junge Erwachsene. Der Workshop findet in Eschenbach statt. Übernachtungsmöglichkeiten können auf Anfrage organisiert werden. Melde Dich doch gleich heute noch an, die Teilnehmerzahl ist beschränkt! Mehr Infos unter: www.jkf-linth.ch.

Anmeldungen bei Diakon Martin Genter

071 886 61 25 oder m.genter@se-buechberg.ch

Kinderbibeltag Esther

Am Samstag, 28. Oktober 2017, findet zum ersten Mal in der Region ein ökumenischer Kinderbibeltag statt. Dabei planen die Kirchgemeinden Thal, St. Margrethen und Rheineck ein tolles Programm für alle Kinder vom Kindergarten bis zur 6. Klasse. Gemeinsam erleben wir die Geschichte von Esther. Für das Essen ist ebenfalls gesorgt. Ab 15.00 Uhr findet ein offener Schluss statt, bei dem die Eltern herzlich zu Kaffee und Kuchen eingeladen sind.

Anmeldungen bei Lea Hengartner

l.hengartner@se-buechberg.ch, 075 432 48 39 oder www.kath-thal.ch

Hallo-win Games

Am Dienstag, 31. Oktober 2017, von 18.00 bis 22.30 Uhr, finden im alten Feuerwehrdepot von Rheineck die ersten Hallo-win Games statt. Dies ist ein Anlass für Kinder, Jugendliche und Familien, welche gerne Spiel und Action erleben, Festwirtschaft geniessen, an einem Fackelmarsch teilnehmen oder sich einen Drink an der Hallo-win-Bar genehmigen. Organisatoren sind die Christlichen Kirchen von Rheineck, Thal und St. Margrethen. Mehr Infos unter: www.kath-thal.ch

Chömed go luege, de Samichlaus chunnt!

Besonders die Kleinen unter uns sind mit ihren Geschwistern, Eltern und Grosseltern zur Chlausfeier am Dienstag, **5. Dezember 2017, um 18.00 Uhr**, zur Blockhütte in den Sefarpark (Asylstrasse, Rheineck) eingeladen. Die Feier findet bei jedem Wetter statt. Der Anlass wird von der Jubla Thal mitorganisiert.

Rorategottesdienste

Die Rorategottesdienste finden an folgenden Dienstagen statt: 5., 12. und 19. Dezember 2017 jeweils um 6.15 Uhr im Kath. Pfarreiheim Thal.

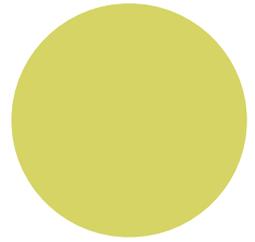
Heiligabend – Neujahr

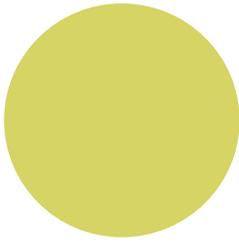
Am 24. Dezember feiern wir einen ökumenischen Familiengottesdienst zu Weihnachten. Der Gottesdienst beginnt um 16:30 Uhr im Kath. Pfarreiheim Thal. Die *Christmette* um 21.00 Uhr wird im Kath. Pfarreiheim Thal als Eucharistiefeier gehalten und musikalisch vom Kath. Kirchenchor Thal mitgestaltet. Am *Stephanstag*, 26. Dezember, sind alle um 10.00 Uhr zur Eucharistiefeier in die Marienburg eingeladen. Am *Sonntag*, 31. Dezember, sind alle herzlich zu einer *ökumenischen Andacht* mit anschliessendem Apéro ins Kath. Pfarreiheim Thal eingeladen. Den *Neujahrsgottesdienst* feiern wir am 1. Januar 2018 zusammen mit Rheineck um 17.00 Uhr im Kath. Pfarreiheim Thal. Anschliessend wird ein Neujahrspéro offeriert.

www.kath-thal.ch

Grenzen erleben

Fotos: Maria Heine Zellweger und Peter Schalch





Am 6. September 2017 bestiegen 44 gutgelaunte Ausflüglerinnen und Ausflügler bei leicht wolkenverhangenem Himmel beim Restaurant «Hohe Lust» den Bus des Carunternehmens Hirn, Appenzell. Nach der humorvollen Begrüssung durch Chauffeur Richard Michel ging's ab auf die Autobahn Richtung St.Gallen – Winterthur in die Region des schweizerischen Klettgaus. Bald waren die Reisenden in interessante Gespräche vertieft. Auch gab Chauffeur Michel immer wieder interessante Hinweise zu Kultur- und Freizeitangeboten in den vorbeiziehenden Dörfern.

Beim ersten Zwischenhalt in Buchberg SH, dem kleinen Ort, der zusammen mit der Nachbargemeinde Rüdlingen an den Kanton Zürich und an deutsches Gebiet grenzt, konnten sich die Reisenden im Restaurant Rebe mit

Senioren-Ausflug ins sonnenverwöhnte Klettgau

Auch dieses Jahr luden der «Senioren-Mittagstisch» und der Frauenverein Lutzenberg-Wienacht die Seniorinnen und Senioren zum traditionellen Ausflug ein. Reiseziel war diesmal das schmucke Weinbaudorf Hallau.



Die frohgelaunte Reisegruppe stellt sich dem Fotografen.

Kaffee und Gipfeli stäken. Mittlerweile zeigte sich die Sonne und begleitete die Ausflügler auf der Weiterfahrt durch das Unterklettgau Wilchingen – Osterfingen nach Hallau. Hier hiess es umsteigen auf Pferdekutschen.

In gemütlichem Trott durch das Klettgauer Rebgebiet zeigte sich, dass im sonnenverwöhnten Talzug zwischen Rhein und Schwarzwald auf einer Fläche von 150 Hektaren vollmundige Trauben heranwachsen. Auf der Rösslifahrt konnte die Gruppe erfahren, dass die tiefgründigen, schweren Böden auf Jurakalk beste Voraussetzungen für den Weinbau schaffen und die klassische Blauburgunder Traube durch Kaltgärung dem Wein einen faszinierenden, beerigen und komplexen Geschmack verleiht. Das schmucke Weinbaudorf Hallau ist aber auch bekannt durch die im Jahr 1491 gebaute Bergkirche, auf einem Vorsprung des Hallauerberges. Die erhöhte Lage bringt es mit sich, dass die Kirche im Blickpunkt des ganzen Klettgaus liegt und zum Wahrzeichen Hallaus geworden ist.

Von den Pferdestärken ins Dorf zurückgefahren, führte die Car-Fahrt nach Schleithelm, wo die Seniorengruppe im Restaurant Babental ein feines Mittagessen geniessen durfte.

Sichtlich beeindruckt von der zauberhaften Aussicht bestieg die frohgelaunte Schar am späteren Nachmittag wiederum den Reisebus. Nun wurde die letzte Etappe der Ausflugsfahrt unter die Räder genommen. Ein Vesperhalt im Bodensee-Café in Scherzingen bot Gelegenheit, die Geselligkeit bei Kuchen und Kaffee nochmals ausgiebig zu pflegen, bevor Chauffeur Richard Michel alle Reisetilnehmer wieder wohlbehalten nach Lutzenberg brachte.

Wiederum durften alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer einen eindrucksvollen und gemütlichen Tag erleben. Herzlichen Dank den Organisatoren Annelies und Karl Ruppner sowie dem Frauenverein und der Gemeinde Lutzenberg für den finanziellen Beitrag.

Rolf Niederer



In gemütlichem Trott geht's durch die grösste zusammenhängende Rebenlandschaft der Deutschschweiz.

Grillplausch im Gstell und Senioren-Zmittag

Manchmal befindet man sich unvermittelt in Situationen, da man ganz mit jugendlichem Slang denkt: «Wow, das fägt, do isch Energie dinne. Und do wird g'lacht.» In sozialen Netzwerken wie Facebook, Instagram und Co würde man dann auf «Gefällt mir» drücken, Freundschaftsanfragen verschicken und Smileys posten. Aber beim Senioren-Zmittag oder an der Feuerstelle im Gstell geht netzwerken und Freundschaftspflege anders. Direkt, vor Ort und von Angesicht zu Angesicht.

Seniorinnen und Senioren in Lutzenberg sind sehr aktiv, pflegen die Gemeinschaft und halten viele Angebote für ihresgleichen am Leben: Spielnachmittage, Ausflüge, turnen, politisieren am Lutzenberger-Höck oder gemeinsam essen. Wenn hier zwei solche Anlässe «herausgepickt» und beschrieben werden, soll das ein Bild vermitteln und die Lust, mitzumachen.

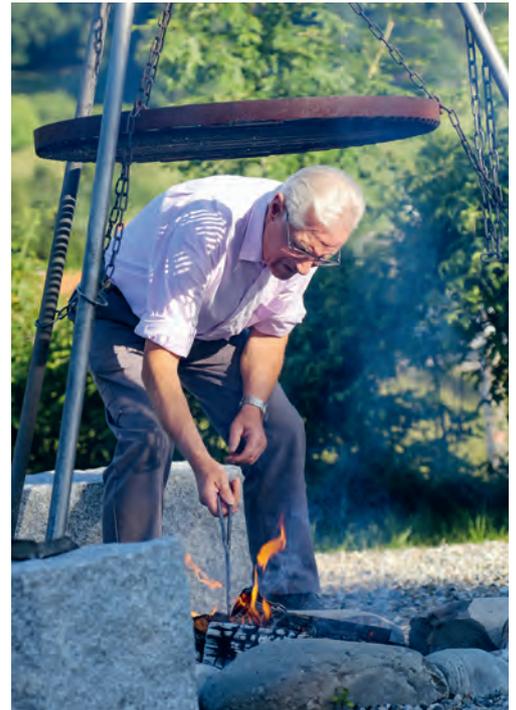
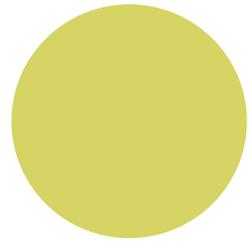
Am Lutzenberger-Höck – welcher übrigens nicht nur den Senioren vorbehalten ist – wird jeden ersten Dienstag im Monat im Restaurant «Hohe Lust» geschwatzt, diskutiert und politisiert. Dabei bekommt der Gemeinderat oder einzelne Projekte innerhalb der Gemeinde ab und an «ihr Fett» ab. So die Gestaltung des Aussichtspunktes im Gstell samt Grillplatz und der verprochenen, aber nie stattgefundenen Begehung für Interessierte. Kurzerhand wurde beschlossen, einen Lutzenberger-Höck am Grillplatz abzuhalten und den Gemeinderat dazu einzuladen. Nach seiner Juli-Sitzung sah man deshalb die Ratskolleginnen und -kollegen mit Bratwurst und Getränken ausgestattet Richtung Gstell wandern. Dort wurden sie schon von «Feuerchef» Karl Ruppanner und den Stammtischkolleginnen und -kollegen erwartet. Mit Weitsicht, Wurst und Brot entwickelten sich nicht nur Gespräche über, sondern auch Freude am «teuren» Platz im Gstell.

Der Senioren-Zmittag findet an jedem zweiten Dienstag des Monats in der «Hohen Lust» statt. Ins Leben gerufen wurde die Idee von Barbara und Beat Barmettler und Barbaras Grossmutter, Elsbeth Spitzer, vor 26 Jahren. Seit 2005 ist Karl Ruppanner federführend, hat aber in der Organisation und Durchführung viel Unterstützung.

Durchschnittlich dreissig Pensionierte kommen regelmässig, gerne und von überall her. Alle haben einen Bezug zu Lutzenberg – sei es, dass sie hier aufgewachsen sind oder gearbeitet haben oder in Vereinen aktiv waren. Die Stimmung wirkt sehr entspannt und zufrieden. Stimmengewirr und lachen zeugen von an-



Nach dem Essen bleiben noch Einige, um miteinander zu spielen.



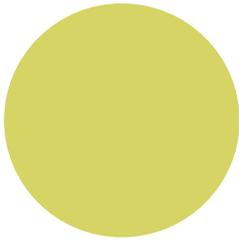
«Feuerchef» Karl Ruppanner

geregten Gesprächen und humorvollen Geschichten. Es werden viele Gründe genannt, wieso es sich lohnt, an diesem Anlass teilzunehmen: Kontaktpflege, Geselligkeit, miteinander bei Tisch zu sitzen, gutes Essen, miteinander «schnäddere» und lachen zu können und vieles mehr.

Im Anschluss an das Essen – das Menue wird von Beat Barmettler festgelegt, berücksichtigt jedoch auch individuelle Vorlieben – bleiben noch Einige, um miteinander zu jassen oder Skip-Bo zu spielen.

Auch wenn beim Senioren-Zmittag viele langjährige, treue Gäste sind, ist es keine geschlossene Gesellschaft. Im Gegenteil: alle Pensionierten sind herzlich eingeladen, auch dabei zu sein. Anmelden können sie sich jeweils bei Beat Barmettler oder Karl Ruppanner.

Maria Heine Zellweger



Affe, Biber, Dromedar – Essen, Wetter: wunderbar

Einmal im Jahr fahren Bewohnerinnen und Bewohner der beiden Seniorenwohnheime Almendsberg und Brenden gemeinsam aus. Die Organisatoren, Silvia Lüthi und Dieter Geuter zusammen mit Busunternehmer Marcel Stillhard von den Thurtal-Reisen, sind seit Jahren Garanten für gelungene Ausflüge.

Dieses Jahr war die Reise kurz: Die Ausflüglerinnen und Ausflügler fuhren im komfortablen, rollstuhlgängigen Car ins nahegelegene Gossau, um dort einen Tag im Walter Zoo zu verbringen.

Bei schönstem Sommerwetter konnten allerlei Viechereien beobachtet werden: Die frechen Zwerggeissen entlockten manch ein Lächeln und bei den Affen konnte man sich nicht sicher sein, wer hier wen mustert. Beim nächsten Gehege tauchte dann die grosse Frage auf: Dromedar, Kamel oder Trampeltier? Da waren Biber und Flamingos schon schneller und eindeutiger identifiziert.

Zur Mittagszeit wurden die Gäste aus dem Vorderland mit einem feinen Essen im Zoo-Restaurant verwöhnt: Hackbraten mit Kartoffelstock und Gemüse folgte auf schmackhafte Kürbiscremesuppe und das sehr schön präsentierte Dessert schmeichelte Augen und Gaumen gleichermassen. Apropos schmeicheln: Der galante, freundliche junge Herr vom Service wurde im Gegenzug von mehr als einer der Damen angeschmeichelt.

Rundum satt und zufrieden ging es später Richtung Zirkuszelt, um die Vorstellung «Lilly und der Herr der Träume» mitverfolgen zu können. Die Geschichte von Träumen und Albträumen, von Traumfeen und geraubten Flügeln wurde von den Artisten auf einer märchenhaften Bühne dargestellt. Immer wieder waren Jonglagen und Balanceakte eingebaut oder erschien der Herr der Träume in seinem unheimlichen Labor, in dem ab und an etwas in Schall und Rauch aufging. Ein Spektakel voller Überraschungen, die den Zuschauern, selbst auf den bequemen Sofas der ersten Reihe, das traumhafte Nachmittagschläfchen raubte.

Auf der Heimreise waren sich denn alle einig: schön war's und müde sind wir.

Maria Heine Zellweger



Mit Garantie ein Fensterplatz



Die Appenzeller Bahnen (AB) haben für die Fahrgäste die Traintour Appenzellerland lanciert. Die App «Fensterplatz – Traintour Appenzellerland» ist seit 1. September 2017 im Apple App-Store kostenlos verfügbar, die Android-Version folgt in Kürze. Wer die AB benutzt und auf dem Smartphone die App installiert, wird mit Geschichten zu Land und Leuten bedient.

Der digitale Reiseführer bietet einen informativen Zusatznutzen zum bestehenden Bahnerlebnis. Mittels GPS-Ortung wird bei der Durchfahrt an definierten Punkten eine akustische und audiovisuelle Information eingespielt. Es kann zwischen vier Themen gewählt werden: Wirtschaft und Politik, Land/Leute/Freizeit, Brauchtum/Kultur/Geschichte sowie Eisenbahn.

Viel Wissenswertes in kurzer Fahrzeit

Die App bietet nicht nur Touristinnen und Touristen viel Neues. Auch regelmässige Fahrgäste werden Unbekanntes entdecken und Witziges erfahren. Vor Antritt der Fahrt wählt der Fahrgast das Thema aus, zu dem er während der Fahrt Informationen erhalten möchte. Die App ist kostenlos. Für die Fahrt mit den AB gilt das reguläre Ticket-Sortiment. Der «Fensterplatz» kann auf jedem fahrplanmässigen Zug der AB genutzt werden. So kann die App für einen kurzen Abschnitt bis zu einer ausgedehnten Rundreise im Appenzellerland als digitaler Reiseführer im Einsatz stehen.

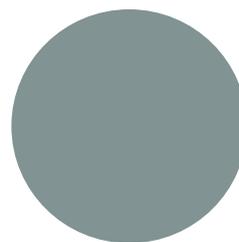
Postkartenaussicht statt Blick ins Smartphone

Immer mehr Fahrgäste verbringen ihre Zeit mit krummen Rücken und gebeugten Köpfen über ihren Displays der Smartphones. Die AB möchten mit dem «Fensterplatz» die Fahrgäste dazu animieren, die Postkartenaussicht zu geniessen und wissenswerte Geschichten über das Appenzellerland zu erfahren. Die Kombination aus digitalen Inhalten und bezaubernden Sehenswürdigkeiten macht die Traintour Appenzellerland zu einem bewegenden Hörerlebnis. Da auch die AB die Silversterchläuse nicht ausserhalb des 13. Januars anbieten können, werden punktuell audiovisuelle Elemente die Gäste dazu anregen, die Region zu einem späteren Zeitpunkt wieder zu besuchen.

Neue Regionalpolitik des Bundes

Die Realisation der App «Fensterplatz – Traintour Appenzellerland» wurde mit Mitteln der Kantone Appenzell Ausserrhoden und Appenzell Innerrhoden sowie der Neuen Regionalpolitik des Bundes grosszügig unterstützt. Die Neue Regionalpolitik des Bundes (NRP) setzt sich für Projekte ein, welche die Wettbewerbsfähigkeit im ländlichen Raum stärken. Die Finanzbeiträge werden je zur Hälfte von Bund und Kanton getragen.

Kontakt Medienanfragen
Appenzeller Bahnen AG, Alexander Liniger
St.Gallerstrasse 53, 9101 Herisau
Telefon 078 815 10 22, alexander.liniger@appenzellerbahnen.ch



Und wie geht es Ihnen wirklich?



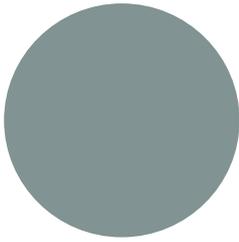
Beratungsangebot für Ausserrhoder Familien

Die Beratungsstelle für Familien in St.Gallen arbeitet seit 2014 eng mit dem Kanton Appenzell Ausserrhoden zusammen. Paare und Familien aus dem Kanton Appenzell Ausserrhoden können die Beratungsangebote nutzen, dazu gehören Paar- und Familienberatungen sowie Beratungen bei Trennung oder Scheidung.

Diese Beratungen sind kostenlos, da der Kanton das Angebot unterstützt. Die Tarife der Mediationen bei Trennung/Scheidung mit der Ausarbeitung einer Trennungs-/Scheidungsvereinbarung sind nach Einkommen abgestuft.

Das Team der Beratungsstelle für Familien freut sich auf die Kontaktaufnahme per Telefon 071 228 09 80 oder per Mail info@familienberatung-sg.ch. Weitere Informationen finden Sie im Internet unter familienberatung-sg.ch

Die Beratungsstelle für Familien befindet sich an der Frongartenstrasse 16, 9000 St.Gallen (Raiffeisenplatz).



Geschäftsübergabe Kast Landmaschinen AG, Heiden

Vor 20 Jahren eröffnete Fritz Kast die «Kast Landmaschinen» und führte sie so erfolgreich, dass sie im ganzen Vorderland und über die Kantonsgrenze hinaus bekannt wurde. Vor 6 Jahren wurde die «Kast Landmaschinen» in «Kast Landmaschinen AG» umgewandelt. Fritz Kast möchte sich bei all seinen Kunden für ihre Treue über die ganzen Jahre hinweg herzlich bedanken und seinen wohlverdienten Ruhestand antreten.

Die Nachfolge ist jedoch geregelt. Andreas Bischof, der bereits schon die Lehre bei der «Kast Landmaschinen» gemacht hat und seit 15 Jahren dem Geschäft treu geblieben und somit mit der Kundschaft bestens vertraut ist, wird nun die Firma «Kast Landmaschinen AG» weiterführen. Andreas Bischof freut sich auch zukünftig die bestehenden Geschäftsbeziehungen und Kunden weiterhin zu betreuen.

Firma Kast Landmaschinen AG
Rosentalstrasse 641
9410 Heiden
071 891 64 44

«Wienacht» – das Buch über eine kleine Welt für sich

Der Appenzeller Verlag, Schwellbrunn, publiziert am 2. November 2017 ein Buch über Wienacht. Autor ist Hans Briegel. Er wurde 1938 in Wienacht geboren, kehrte nach einem langen Berufsleben als Insektenforscher, von der Uni Zürich zum Titularprofessor ernannt, in sein Elternhaus zurück. Hier entstand das Manuskript für das Buch über Wienacht.

Nach einigen Jahren der Arbeit brachte mir Hans Briegel, ein geborener «Wienächtlar», ein Manuskript ins Haus mit der Inhaltsangabe «Wienacht – das kleine Dorf an der nördlichsten Kante des Appenzellerlandes: Geschichte, Häuser und Familien, Erinnerungen».

Nach einem ersten Kontakt mit dem Appenzeller Verlag und der Frage an Marcel und Yvonne Steiner, er Verleger, sie Lektorin, ob auf der Grundlage dieses Manuskripts ein Buch erscheinen könnte, kam nach ihrem «Ja» einiges ins Rollen. Für die Realisierung dieses Projekts entscheidend war natürlich auch die Frage: Wie können wir dieses Projekt finanzieren?

Nun wissen wir es: Das Buchprojekt «Wienacht» wird mit grosszügigen Beiträgen unterstützt durch:

- das Amt für Kultur AR, Herisau;
- die Berthold Suhner-Stiftung, Herisau;
- die Dr. Fred Styger-Stiftung, Herisau;
- die Hans und Lina Müller-Tremp-Stiftung, Grub AR;
- die Hans und Wilma Stutz-Stiftung, Herisau;
- die Lienhard-Stiftung, Degersheim;
- die Gemeinde Lutzenberg;
- Hans Briegel, Wienacht.

Ihnen allen danken wir sehr für ihre finanzielle Hilfe, ohne die das Buch mit den «Geschichten aus einer kleinen Welt für sich» nie hätte erscheinen können.

Zum Buch (Klappentext): Wienacht, an der nördlichsten Kante des Appenzellerlandes gelegen, gehört zur Vorderländer Gemeinde Lutzenberg. Wienacht – mit seinem seltsamen Namen – ist eine kleine Welt für sich, in der Architektur, Wirtschaft und Bevölkerung als Spiegel eines Mikrokosmos von Bedeutung sind. So blickt der Weiler auf eine prägende Geschichte in Weinbau, Sandsteinabbau und Heilkunde zurück. Und auch prominente Personen hat der Ort hervorgebracht: Johann Jakob Tobler, «Grossvater» der Toblerone, oder den als Chemifäger Bode-maa bekannten Jakob Hartmann. Hans Briegel, der mütterlicherseits aus einer Naturarzzfamilie in Wienacht stammt, hat die spannendsten Geschichten des Dorfes gesammelt, rekonstruiert und aufgeschrieben.

Werner Meier, Gemeindepräsident



Hans Briegel
**Wienacht – Geschichten aus
einer kleinen Welt für sich**
170 x 240 mm,
geb. ill., ca. 160 Seiten,
CHF 42.–
ISBN 978-3-85882-771-5

Unterstützung für Trauernde

Trotz Trauerphase nach einem Todesfall müssen die Angehörigen viele Formalitäten erledigen – meist ohne Erfahrung und unter Zeitdruck. Der Bestattungsdienst Vorderland bietet auf einfache Art und Weise Hand.

In Zeiten der Trauerphase wüssten viele Angehörige nicht, welche Aufgaben – sofort oder mit Verzögerung – zu erledigen seien, erklärt Simon Abderhalden, Leiter des Bestattungsdienstes Vorderland. Dieser Dienst hat deshalb auf einer neuen Website die wichtigen Punkte aufgeführt – im Sinne einer Checkliste für die Angehörigen. Fein säuberlich wird dabei unterschieden, ob es sich um einen Todesfall zu Hause handelt oder in einem Heim oder Spital. Vom Aufbieten des Arztes über die Bestattungsarten bis hin zur Bestellung des Grabsteines sind alle nötigen Punkte aufgeführt. Der Bestattungsdienst Vorderland belässt es aber nicht nur beim standardisierten Ablauf. Auch Ansprechpersonen für die Hilfe der Trauerbewältigung oder Seelsorger sind stets aktualisiert aufgeführt. «Der Bestattungsdienst Vorderland bietet dieses Angebot seit längerem an», so Simon Abderhalden, viele Menschen interessieren sich aber erst dann für dieses Angebot, wenn es zu einem Todesfall kommt. Und dann, so Abderhalden, seien die Trauernden froh, wenn sie die nötigen Aufgaben vorfinden.

Respekt gegenüber den Verstorbenen

Fünf Bestatter arbeiten im Teilzeitmandat beim Bestattungsdienst Vorderland. Deren Bestreben ist es, diesen Dienst in jeder Beziehung kompetent auszuführen. Kompetent heisst für den Leiter Simon Abderhalden, verstorbene Personen respektvoll für die Bestattung vorzubereiten, die Angehörigen zu beraten und zu betreuen und der Öffentlichkeit einen einwandfreien und durchgehenden Bereitschaftsdienst anzubieten. Die neue Website mit der einfachen und sehr übersichtlichen Auflistung trage dazu bei, so Abderhalden. Ebenso zum Angebot des Bestattungsdienstes gehören Urnen und Särge. «In diesem Bereich stellen wir ein grosses Bedürfnis an Informationen fest», so Abderhalden. Auch in diesem Bereich bietet der Bestattungsdienst eine rasche Übersicht über das Angebot. Weitere Hinweise unter www.bestattungsdienstvorderland.ch.

Bruno Eisenhut, Appenzeller Zeitung

Einst die grosse Attraktion im Vorderland: 60 Jahre neuer Kursaal Heiden



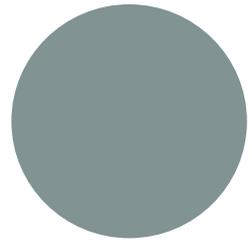
Der neue Kursaal von Heiden ist 60 Jahre alt.

1957 wurde der neue Kursaal in Heiden eröffnet. Für das Vorderland und weit darüber hinaus war der Saal eine grosse, in den Anfangsjahren vielbesuchte Attraktion.

Zum Leidwesen vieler Einheimischer und Kurgäste wurde im Herbst 1956 der monumentale, aus dem Jahre 1874 stammende Kursaal abgebrochen. Am gleichen Standort entstand der heutige Neubau, zu dem nebst dem grossen Saal eine Bar mit täglicher Livemusik, das Restaurant «Schwemme» und ein Leseraum mit per-

manenten Gemäldeausstellungen gehörte. Heute ist die Gemeinde Heiden Eigentümerin des Kursaals, für dessen Bewirtschaftung das benachbarte Hotel Heiden verantwortlich zeichnet.

Peter Eggenberger



Elegante Frauenbeine statt verstaubte Möbel

Mit Sonderausstellungen stellt das Museum Heiden immer wieder Bezüge zur neueren Geschichte her. Diesen Sommer und Herbst sorgen elegante Frauenbeine für einen Blickfang.

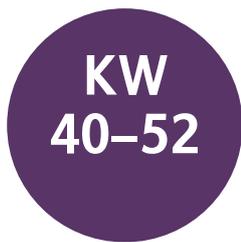
Sie erinnern an die grosse Tradition der Strumpffabrikation im Appenzeller Vorderland. 1930 und damit in der Krisenzeit wurde in Heiden die Media AG gegründet, die einen kompetentesten Aufstieg verzeichnete und 1970 dreihundert Mitarbeitende zählte. Schon bald aber führten neue Modeströmungen zum Niedergang, den die Firmenleitung mit Luxusstrümpfen der Marke «Leganza» aufzuhalten versuchte. Leider blieb der Erfolg aus. Die Überschuldung führte 1993 zum Konkurs, womit das Ende der Firma besiegelt war.

Die Ausstellung dokumentiert die Firmengeschichte, wobei in einer Videopräsentation Betroffene und ehemalige Mitarbeitende zu Wort kommen. Das Museum und die Sonderausstellung im Postgebäude Heiden sind noch bis am 29. Oktober 2017 jeweils von Mittwoch bis Sonntag von 14 bis 17 Uhr geöffnet.



Mit dem Luxusprodukt «Leganza» und einer teuren Werbekampagne wurde erfolglos versucht, der Strumpffabrikation im Appenzeller Vorderland neue Impulse zu verleihen.

Peter Eggenberger



Wiederkehrende Daten der Dorfvereine Lutzenberg im 4. Quartal 2017

Turnende Vereine Lutzenberg und Wienacht

Turnen und Gymnastik für Senioren Pro Senectute	Mo	09.00–10.00	Turnen Schulanlage Gitzbüchel
Kinderturnen	Mo	15.00–16.00	Turnen Schulanlage Gitzbüchel
Mädchenriege 1.–3. Klasse	Mo	18.00–19.30	Turnen Schulanlage Gitzbüchel
Damenturnverein Lutzenberg	Mo	20.15–22.00	Turnen Schulanlage Gitzbüchel
Mädchenriege 4.–6. Klasse	Di	18.30–20.00	Turnen Schulanlage Gitzbüchel
Turnverein Wienacht	Di	20.00–22.00	Turnen Schulanlage Gitzbüchel
Männerriege Lutzenberg	Mi	20.00–22.00	Turnen Schulanlage Gitzbüchel
MuKi-Turnen	Do	09.00–10.00	Turnen Schulanlage Gitzbüchel
TV Lutzenberg Gymnastikgruppe	Do	19.00–21.30	Gymnastik Schulanlage Gitzbüchel
Jugendriege (Knaben) 1.–6. Klasse	Fr	18.30–20.00	Turnen Schulanlage Gitzbüchel
TV Lutzenberg	Fr	20.00–22.00	Turnen Schulanlage Gitzbüchel
Während den Schulferien finden keine Turnstunden statt.			
Musikverein Lutzenberg	Mi	20.15–21.45	Probe Schulanlage Gitzbüchel

Mütter-/Väterberatung, pro juventute Appenzeller Vorderland

Telefonsprechstunden	Mo/Mi/Fr	8.00–9.00 Uhr	Telefon 077 437 44 15 Hausbesuche auf Anmeldung
----------------------	----------	---------------	--

Seniorenwohnheim Brenden jeden letzten Donnerstag im Monat
offene Sprechstunde mit dipl. Pflegefachfrau (gratis Blutdruck- und Blutzuckermessung)

Oktober 2017

Woche 40

Di 3. 10. 19.00 Lutzenberger-Höck, Hotel Hohe Lust, Lutzenberg

Do 5. 10. ab 18.00 Wienächtler Stamm, Höck
Restaurant Treichli, Wienacht-Tobel

Sa–So 7. 10.–22. 10. Primarschule/Kindergarten
Herbstferien

Sa 7. 10. ab 7.00 Bau- und Umweltschutzkommission
Altmetallsammlung

Woche 41

Di 10. 10. 11.30 Seniorentreff Mittagessen, Hotel Hohe Lust, Lutzenberg

Woche 43

Mo 23. 10. Primarschule/Kindergarten
Schulbeginn nach den Herbstferien

Di 24. 10. ab 13.30 Senioren-Spielnachmittag
Hotel Hohe Lust, Lutzenberg

Di 24. 10. 20.00–22.00 Samariterverein Lutzenberg-Wienacht,
Vereinsübung, Arztvortrag «Zoonosen»,
Hotel Hohe Lust, Lutzenberg

Do 26. 10. ab 7.00 Bau- und Umweltschutzkommission
Papiersammlung

Fr–So 27.–29. 10. Metzgete, Hotel Hohe Lust, Lutzenberg

Woche 44

Di 31. 10. 20.00 Monatsjass, Hotel Hohe Lust, Lutzenberg

November 2017

Woche 44

Mi 1. 11. Lehrerschaft Schule Lutzenberg, Kant. Stufenkonferenz

Do 2. 11. ab 18.00 Wienächtler Stamm, Höck
Restaurant Treichli, Wienacht-Tobel

Fr 3. 11. 19.30 Frauenverein Lutzenberg/Wienacht
Spiele- und Jassabend, Hotel Hohe Lust, Lutzenberg

So 5. 11. 17.00 Musikverein Lutzenberg
Konzert in der evang. Kirche Buechen

Woche 45

Di 7. 11. 11.30 Seniorentreff Mittagessen, Hotel Hohe Lust, Lutzenberg

Di 7. 11. 19.00 Lutzenberger-Höck, Hotel Hohe Lust, Lutzenberg

Mi 8. 11. 19.30–22.30 Samariterverein Lutzenberg-Wienacht
Vereinsübung, Schulhaus Gitzbüchel, Lutzenberg

Fr 10. 11. 19.30 Männerriege Lutzenberg
6. Hallenfußballtennis-Turnier
Turnhalle Gitzbüchel, Lutzenberg

Woche 46

Di 14. 11. 19.30–22.30 Samariterverein Lutzenberg-Wienacht
Herzmassage-Repetitionskurs
Schulhaus Gitzbüchel, Lutzenberg

Do 16. 11. ab 7.00 Bau- und Umweltschutzkommission
Grünabfuhr

Do 16. 11. 19.30–22.30 Samariterverein Lutzenberg-Wienacht
Herzmassage-Repetitionskurs
Schulhaus Gitzbüchel, Lutzenberg

Woche 47

Di 21. 11. ab 13.30 Senioren-Spielnachmittag, Hotel Hohe Lust, Lutzenberg

Sa/So 25./26. 11. Abstimmungswochenende

Woche 48

Di 28. 11. 20.00 Monatsjass, Hotel Hohe Lust, Lutzenberg

Dezember 2017

Woche 48

So 3. 12. 9.00–18.00 OK Wienachtsmarkt und diverse Vereine
Wienachtsmarkt im Weiler Tobel

Woche 49

Di 5. 12. 19.00 Lutzenberger-Höck, Hotel Hohe Lust, Lutzenberg

Mi 6. 12. 18.00 Krähenwald-Samichlaus
Klausabend im Tobel, Wienacht-Tobel

Do 7. 12. ab 18.00 Wienächtler Stamm, Höck
Restaurant Treichli, Wienacht-Tobel

Woche 50

Di 12. 12. 11.30 Seniorentreff Mittagessen, Hotel Hohe Lust, Lutzenberg

Mi 13. 12. 20.00–22.00 Samariterverein Lutzenberg-Wienacht, Klaushöck

Do 14. 12. ab 7.00 Bau- und Umweltschutzkommission
Papiersammlung

So 17. 12. 10.30 Musikverein Lutzenberg
Weihnachten im Seniorenwohnheim Brenden

Woche 51

Di 19. 12. ab 13.30 Senioren-Spielnachmittag, Hotel Hohe Lust, Lutzenberg

Di 19. 12. 20.00 Monatsjass, Hotel Hohe Lust, Lutzenberg

Mi 20. 12. 17.30–19.30 Samariterverein Lutzenberg-Wienacht
Blutspenden, evang. Kirchgemeindehaus, Heiden

Sa–So 23. 12. 17.–7. 1. 18 Primarschule/Kindergarten
Weihnachtsferien

Woche 52

Mo 25. 12. Weihnachten

Di 26. 12. Stephanstag